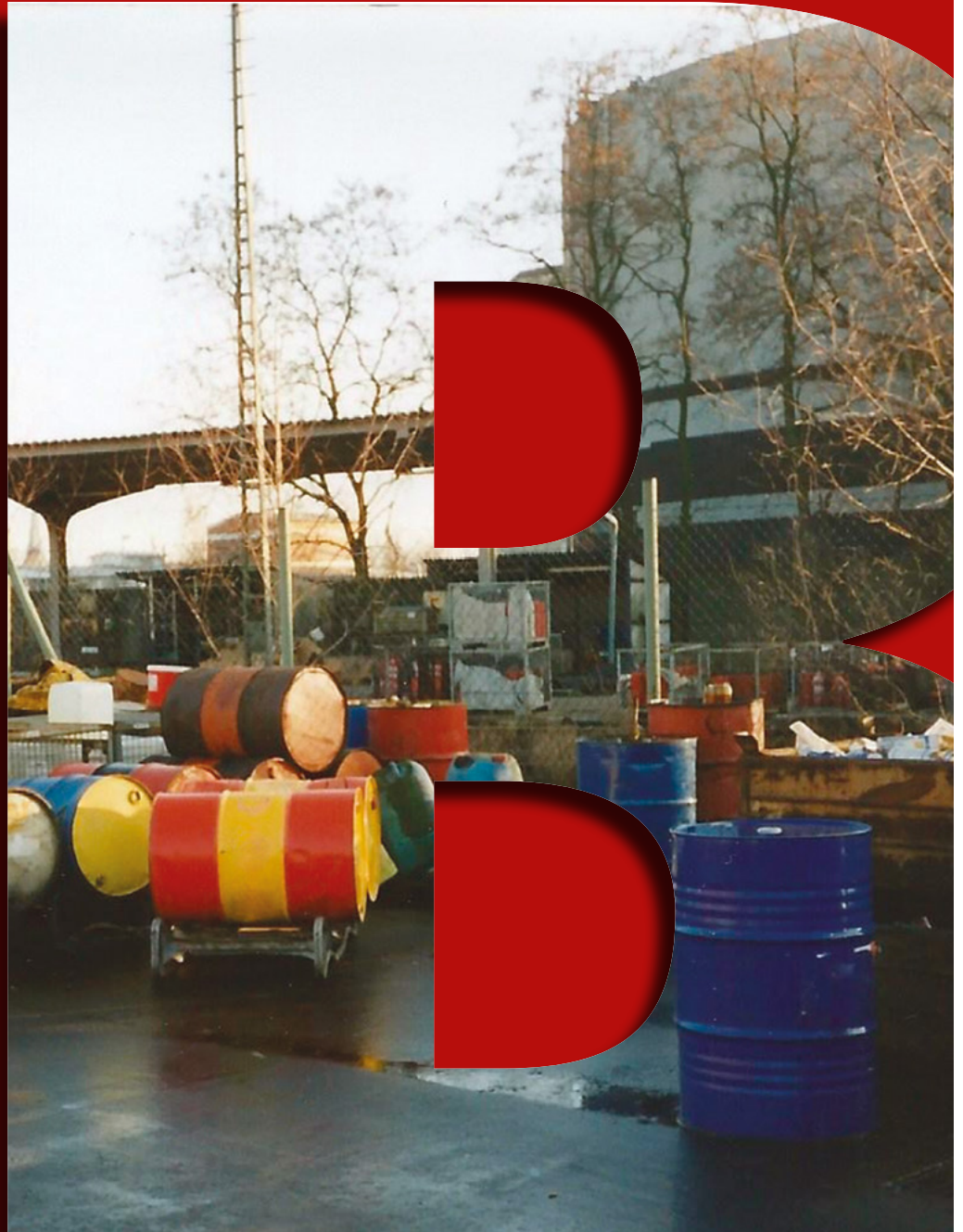


HANNOVER



Altlastenerkundung in Hannover

LEITFADEN ZUR HISTORISCHEN RECHERCHE

Schriftenreihe kommunaler Umweltschutz – Heft 52

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Inhalt

Vorwort	4
1. Einleitung	5
2. Zielsetzung des Leitfadens zur historischen Recherche	6
3. Aufgaben und Ziele der historischen Recherche	6
4. Aufbau der historischen Recherche	7
4.1 Grundrecherche	7
4.2 Hauptrecherche	7
4.3 Bewertung und weitere Vorgehensweise	7
4.4 Untersuchungskonzept	7
4.5 Gutachterliche Darstellung	8
5. Mustergliederung für eine historische Recherche	8
6. Anlagen der historischen Recherche	9
7. Praktischer Ablauf der historischen Recherche	9
7.1 Ermittlung der Grundlageninformationen	9
7.2 Kriegseinwirkungen	10
7.3 Ortsbegehung	10
7.4 Digitale multitemporale Karten- und Luftbilddauswertung	10
7.5 Ermittlung der Nutzungs- und Produktionsgeschichte	12
7.6 Zeitzeugenbefragung	13
7.7 Nutzungen im Randgebiet	13
7.8 Hinweise zum Ablauf	14
Anhang	15
Quellen zur Erstellung von historischen Recherchen	15
I. Organisationseinheiten der Landeshauptstadt Hannover	15
II. Organisationseinheiten der Region Hannover	26
III. Archive und Bibliotheken	29
IV. Überregionale Behörden	35
V. Weitere Quellen	39
Abbildungsverzeichnis	10
Abbildung 1: Beispiel Kartierung zur Ortsbegehung	10
Abbildung 2: Beispiel Luftbilddauswertung	11
Abbildung 3: Beispiel multitemporale Kartenauswertung	11
Abbildung 4: Beispiel Kartenauswertung nach Lageplänen aus Akten	12
Abbildung 5: Generalisiertes Ablaufschema zur Grundrecherche	13
Abbildung 6: Generalisiertes Ablaufschema zur Hauptrecherche	14



Vorwort

Ob verlassenes Fabrikgelände, ehemalige Tankstelle oder aufgegebener Militärstandort – im Untergrund „lauern“ oft Altlasten: Boden und Grundwasser sind durch frühere Nutzungen häufig mit Schadstoffen belastet. Solche Grundstücke wieder nutzbar zu machen, trägt zum flächensparenden Bauen bei und ist für die Landeshauptstadt Hannover ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung. Eine vorherige, gründliche Erkundung der Altlastensituation ist dafür jedoch unerlässlich.

Die historische Recherche bildet bei der Erkundung von Altstandorten und anderen Verdachtsflächen meist den ersten, grundlegenden Schritt. Eine gute Recherche liefert Erkenntnisse zur Nutzungs- und Produktionsgeschichte eines Grundstücks, die notwendig sind, um den Umfang der folgenden Maßnahmen wie Probennahme, Analytik oder Sanierung festlegen zu können. Sie hilft oft auch, bares Geld zu sparen, etwa indem sie Verdachtsmomente ausräumt oder lokal begrenzt. Doch wie und wo recherchieren? Informationen liegen teilweise an Stellen, an denen selbst Orts- und Fachkundige sie nicht vermuten würden.

Der vorliegende Leitfaden – eine vollständige Überarbeitung der vor mehr als 20 Jahren ebenfalls in der „Schriftenreihe kommunaler Umweltschutz“ erschienenen Erstauflage – bietet GutachterInnen, AuftraggeberInnen, Behörden und anderen Interessierten eine praktische Handreichung bei der Erstellung historischer Recherchen im Stadtgebiet von Hannover. Er enthält eine Anleitung zur Vorgehensweise bei der Recherche sowie ein ausführliches Kapitel mit lokalen, regionalen und überregionalen Quellen.

Obwohl der Leitfaden vor allem aus den Erfahrungen der öffentlichen Fachverwaltung heraus entwickelt wurde, würde ich mich freuen, wenn er auch bei privaten Bauvorhaben rege Anwendung finden würde.

Sabine Tegtmeyer-Dette

Erste Stadträtin

Wirtschafts- und Umweltdezernentin

1. Einleitung

In der Schriftenreihe kommunaler Umweltschutz wurde von der Landeshauptstadt Hannover im November 1993 ein Leitfaden zur historischen Recherche herausgegeben (Altlastenerkundung in Hannover, Leitfaden zur historischen Recherche, Schriftenreihe kommunaler Umweltschutz, Heft 5, Hrsg. Landeshauptstadt Hannover – Der Oberstadtdirektor – Umweltdezernat). Neben dem inhaltlichen Teil, in dem die Vorgehensweise bei der Erstellung einer historischen Recherche beschrieben und standardisiert wurde, wurden die damaligen hannoverschen Quellen mit Kontaktdaten ausführlich beschrieben.

Die Quellenbeschreibung hat den Stand von 1993 und wird mit dem vorliegenden Leitfaden auf den Stand von 2014 aktualisiert.

Weitere bisher nicht erwähnte Quellen wurden ermittelt und beschrieben. Die notwendigen Inhalte einer historischen Recherche wurden auf die aktuelle Vorgehensweise bei der Altlastenbearbeitung abgestimmt und die im Leitfaden von 1993 beschriebenen Vorgehensweisen wurden aktualisiert.

2. Zielsetzung des Leitfadens zur historischen Recherche

Der Leitfaden dient den im Bereich der Altlastenbearbeitung und im Umweltschutz tätigen VerwaltungsmitarbeiterInnen und den beauftragten externen Büros zur Orientierung bei der Vorgehensweise, den Inhalten und den benötigten und zu recherchierenden Quellen zur Erstellung einer historischen Recherche. Der Leitfaden kann zudem bei öffentlichen Ausschreibungen und der Erstellung von Leistungsverzeichnissen für eine historische Recherche hilfreich sein.

historische Recherchen für das Stadtgebiet Hannovers vorhalten. Des Weiteren ist eine Auswahl digital über das Internet allgemein zugänglicher Daten angegeben, die ergänzend für historische Recherchen nutzbar sind. Mit Hilfe des Leitfadens soll die Vorgehensweise bei der Erstellung historischer Recherchen standardisiert und sichergestellt werden, sodass alle relevanten und im Leitfaden genannten Quellen und Informationen Berücksichtigung finden.

Der Leitfaden gibt einen Rahmen für die historische Recherche vor und stellt Inhalte, Ablauf und praktische Hinweise für die konkrete Recherchearbeit vor Ort dar.

Dabei ist zu beachten, dass nicht alle genannten Quellen flächendeckende und für jeden Einzelfall passende Informationen liefern können.

Die zu berücksichtigenden hannoverschen Archive und Behörden sind genannt, ebenso wie die überregionalen Archive und weitere Quellen, die Informationen für

Die genannten Quellen bieten somit ein Potential an Möglichkeiten zur Datenvertiefung.

3. Aufgaben und Ziele der historischen Recherche

In der historischen Recherche wird die Nutzungs- und Produktionsgeschichte einer altlastenrelevanten Verdachtsfläche und/oder eines Altstandortes möglichst lückenlos chronologisch zurückverfolgt und aufgeführt.

Die im Verdachtsflächen- und Altstandortkataster ermittelten Flächen werden im nächsten Bearbeitungsschritt mittels historischer Recherche überprüft.

Die Ermittlung der Altstandorte und altlastenrelevanten Verdachtsflächen erfolgte im Rahmen einer flächendeckenden Erfassung und der Erstellung eines Verdachtsflächen- und Altstandortkatasters (Altlastenerkundung in Hannover, Band 3: Vorstellung des Verdachtsflächenkatasters, Schriftenreihe kommunaler Umweltschutz, Heft 25, Hrsg. Landeshauptstadt Hannover, Umweltdezernat, November 1998), das in den Folgejahren kontinuierlich ergänzt beziehungsweise korrigiert wurde.

Die Einstufung einer Fläche als Altlast oder altlastenverdächtige Fläche entsprechend BBodSchG § 2 (5) trifft die zuständige Behörde nach Ausübung des pflichtgemäßen Ermessens. Hierzu wird in der Regel eine historische Recherche benötigt.

Die historische Recherche hat die Aufgabe zu klären, ob der Altlastenverdacht berechtigt ist oder nicht. Im Rahmen der historischen Recherche sind umfängliche standortspezifische Daten zu erheben, mit denen der Verdacht konkretisiert oder ausgeschlossen werden kann.

In der historischen Recherche soll über den Umgang der einzelnen NutzerInnen einer Verdachtsfläche mit wasser- und bodengefährdenden Stoffen genauestens recherchiert werden. Die jeweiligen Betriebs-, Bewirtschaftungs- und Verfahrensweisen je NutzerIn sind zu ermitteln, ebenso wie Störungen, Unfälle und Kriegsschäden.

Die Ziele der historischen Recherche sind

- die Ersteinschätzung der Fläche nach dem vermuteten Gefährdungspotential,

- die lokale Begrenzung der potentiell kontaminierten Bereiche,
- nutzungs- und planungsbezogene Empfehlungen für weitere Untersuchungen einschließlich der Auswahl der zu untersuchenden und zu überwachenden Schadstoffparameter
- oder im positiven Falle eine genaue Begründung, warum nur ein geringes bzw. kein Gefährdungspotential von der Vornutzung ausgeht und auf weitere Untersuchungen verzichtet werden kann.

4. Aufbau der historischen Recherche

4.1 Grundrecherche

In diesem Arbeitsschritt werden Grundlageninformationen zur örtlichen Situation wie Lage der zu recherchierenden Fläche bzw. des Recherchegebietes, zur aktuellen Nutzung, zur Versiegelung bzw. Oberflächenbeschaffenheit, zum Gebäudebestand, zur Umgebungsnutzung, zur Hydrologie und Geologie sowie zur geplanten Nutzung der zu untersuchenden Flächen erhoben und ausgewertet und in Form von Text und Karten mit Quellenangaben dargestellt. Der Arbeitsschritt beinhaltet eine Ortsbegehung und kartografische Geländeaufnahme mit Fotodokumentation. Zudem sollten repräsentative Schichtenverzeichnisse und weitere Informationen zur Beschaffenheit des Untergrundes wie zum Beispiel Kenntnisse über Trümmerschutt und andere Auffüllungen, Grundwasserabsenkungen, Grundwasserbelastungen und Bodenkontaminationen in die Grundrecherche einfließen. Die Grundrecherche soll ein möglichst genaues Bild der aktuellen Situation einer Recherchefläche vermitteln.

Bei der Ermittlung der Produktionsgeschichte einer altlastenrelevanten Nutzung sollen folgende Inhalte recherchiert werden:

- Darstellung der Produktionsprozesse und der Betriebsabläufe,
- Ermittlung des Umgangs mit wasser- und/oder bodengefährdenden Stoffen,
- der Verfahrensschritte und der Verfahrensorte,
- der Lagerung von wasser- und/oder bodengefährdenden Stoffen,
- dem Verbleib der Zwischen- und Abfallprodukte und der Abfall- und Abwasserentsorgung.
- Informationen zu Betriebsstörungen, Havarien, Kriegseinwirkungen.
- Darstellung der Art, der Lage und des Umfangs möglicher Kontaminationen.

Für die Hauptrecherche sollen alle noch verfügbaren Informationen zusammengetragen und ausgewertet werden. Wenn über die genannten städtischen Quellen und lokalen Archive kein ausreichender Informationsstand zu ermitteln ist, sind die überregionalen Archive und Institutionen mit einzubeziehen.

4.2 Hauptrecherche

Im nächsten Schritt, der Hauptrecherche, wird die Grundstücksgeschichte einer Fläche oder eines Recherchegebietes möglichst bis zum Beginn der industriellen oder gewerblichen Nutzung zurückverfolgt.

In der Hauptrecherche kann zwischen Nutzungs- und Produktionsgeschichte differenziert werden.

Die Nutzungsgeschichte beinhaltet die Auflistung der EigentümerInnen, der NutzerInnen, der Nutzungsart und die Nutzungszeiträume in chronologischer Reihenfolge. Ziel ist die Erstellung einer plausiblen und möglichst lückenlosen Nutzungschronologie.

Ein weiterer Schwerpunkt der Hauptrecherche ist die Darstellung der Produktionsgeschichte der ermittelten altlastenrelevanten Firmen beziehungsweise Betriebe auf einer Fläche oder innerhalb eines Recherchegebietes.

4.3 Bewertung und weitere Vorgehensweise

In diesem Schritt sind die Informationen aus der Grund- und Hauptrecherche auszuwerten und zusammenzufassen. Das Ziel ist die Bewertung sämtlicher Informationen hinsichtlich einer ersten Einschätzung zu möglichen Kontaminationen im Boden, Grundwasser und in der Bodenluft. Die mit dem Rechercheergebnis begründeten kontaminationsverdächtigen Bereiche sind möglichst einzugrenzen.

Im positiven Falle ist genau darzulegen, warum eine Nutzung als nicht altlastenrelevant eingestuft wurde, beziehungsweise warum kein weiterer Untersuchungsbedarf vorliegt.

4.4 Untersuchungskonzept

Für die Flächen, die aufgrund ihres Gefährdungspotentials weiter untersucht werden müssen, wird ein auf die jeweilige Fragestellung abgestimmtes detailliertes Untersuchungskonzept zur Orientierenden Untersuchung entwickelt. Dabei werden sämtliche risikorelevanten Expositionspfade zu den einzelnen Schutzgütern (Mensch, Boden, Grundwasser und Oberflächenwasser) überprüft und unter Berücksichtigung der aktuellen und geplanten Nutzung bewertet.

4.5 Gutachterliche Darstellung

Die Ergebnisse der Recherche sind in Form eines Berichtes zusammenzufassen. Die Nutzungs- und Produktionsgeschichte ist übersichtlich chronologisch aufzulisten. Ein Gesamtbild der zu recherchierenden Fläche bzw. des Recherchegebietes ist nachvollziehbar darzulegen. Die historische Recherche soll Übersichts- und Detailpläne zum Recherchegebiet mit aktueller Nutzung, mit dem Ergebnis der multitemporalen Karten- und Luftbilddauswertung inklusive Darstellung der Verfahrensorte und der Lagerflächen enthalten. Zudem sind die aussagekräftigsten ausgewerteten Quellen auszuwählen und als Anhang beizufügen. Dies können ausgewählte historische Karten und Luftbilder, Lagepläne aus Akten, Vermerke und Fotos aus Akten, Informationen zu gelagerten Stoffen, Genehmigungsunterlagen, Gebäudeinformationen, Kartierungen zu Kriegsschäden, Kampfmitelabfragen, Auszüge aus vorhandenen Gutachten und Grundbuchauszüge etc. sein.

5. Mustergliederung für eine historische Recherche

1 Zusammenfassung des Rechercheergebnisses und Bewertung

Grundrecherche

- 2 Veranlassung/Aufgabenstellung
- 3 Standortbeschreibung, heutige und geplante Nutzung
- 4 Geologie/Hydrologie
- 5 Ortsbegehung/Geländebeschreibung/Fotodokumentation
- 6 Bisherige Untersuchungen

Hauptrecherche

- 7 Rechercharbeiten
 - 7.1 Bauakten, Stadtentwässerung, Einzelfallakten, Gewerbeaufsicht, Archive
 - 7.2 Multitemporale Karten- und Luftbilddauswertung
 - 7.3 Kriegsschäden, Unfälle, Havarien
 - 7.4 Wassergefährdende Stoffe und Abfälle
 - 7.5 Abwasserentsorgung
 - 7.6 Zeitzeugenbefragung
- 8 Nutzungen im Randgebiet

Rechercheergebnis

- 9 Darstellung der Nutzungs- und Produktionsgeschichte
- 10 Schadstoffpotential
- 11 Empfehlungen zum weiteren Vorgehen
- 12 Untersuchungskonzept, eventuell mit Kostenschätzung
- 13 Quellen- und Literaturverzeichnis

6. Anlagen der historischen Recherche

- 1 Übersichtskarte: Darstellung des Untersuchungsgebietes mit Randbereich (mindestens 200 Meter Radius)
- 2 Detailplan zur Ortsbegehung: Darstellung der aktuellen Situation wie Nutzung, Versiegelung, Gebäudebestand und eventuell vorhandene Grundwassermessstellen
- 3 Detailplan zur multitemporalen Karten- und Luftbildauswertung (inklusive Auswertung der Lagepläne aus Akten): Darstellung der ehemaligen Gebäude, Lagerbereiche, Lagerbehälter, Abwasseranlagen und Ähnlichem, Versiegelung, Kriegsschäden, Gräben, Geländestrukturen wie Gruben, Aufschüttungen und sonstige Unregelmäßigkeiten
- 4 Detailplan zur weiteren Untersuchung: Darstellung der zu erwartenden kontaminierten Bereiche, der zu empfehlenden Bohrpunkte und Grundwassermessstellen sowie Einteilung der Beprobungsfelder zur Oberbodenuntersuchung
- 5 Auswahl von aussagekräftigen historischen Karten
- 6 Auswahl von aussagekräftigen historischen Luftbildern
- 7 Auswahl von Informationen aus Akten (Pläne, Schriftverkehr und so weiter)
- 8 Eigentümnachweise, Katasterauszüge
- 9 Grundwassergleichenplan, Informationen zum Untergrund, ehemalige Bohrungen, Darstellung von Trümmerschuttflächen, aufgefüllte Bereiche, Einzelfälle und Schadstofffahnen
- 10 Informationen zu Kriegsschäden und Stellungnahme des Kampfmittelbeseitigungsdienstes

7 Praktischer Ablauf der historischen Recherche

7.1 Ermittlung der Grundlageninformationen

Die Grundlageninformationen wie Lage, Größe, Planung, Geologie/Hydrologie, Zustand und Voruntersuchungen eines Recherchegebietes können weitestgehend über die Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Sachgebiet Baugrund, Boden- und Grundwasserschutz, sowie über die Region Hannover, Team Gewässer- und Bodenschutz der Landeshauptstadt Hannover, in Erfahrung gebracht werden (siehe Abbildung 5). Dabei sind folgende Zuständigkeiten zu beachten:

Mit Bildung der Region Hannover sind zum 01.11.2001 die Funktionen der Unteren Bodenschutz- und Wasserbehörde sowie der Unteren Abfallbehörde von der Landeshauptstadt Hannover auf die Region Hannover übergegangen. Damit liegen die behördlichen Zuständigkeiten für Altlasten bei der Region. Der Umgang mit Altlasten im eigenen Wirkungskreis (Sachgebiet Baugrund, Boden- und Grundwasserschutz, 67.12) ist bei der Landeshauptstadt Hannover verblieben. Dieser eigene Wirkungskreis umfasst zum Beispiel die Bauleitplanung, Grundstücksgeschäfte inklusive Verwaltung eigener Liegenschaften, städtische Vorhaben wie Neu- und/oder Umbau städtischer Kinderspielflächen oder Baumaßnahmen im öffentlichen Straßenbereich durch den Fachbereich Tiefbau. Die Region (Team Gewässer- und Bodenschutz der Landeshauptstadt Hannover, 36.12) wird dann eingeschaltet, wenn dies aus Rechtsgründen erforderlich ist. Dies gilt für Entscheidungen über Gefahrenabwehrmaßnahmen, Erteilung von bodenschutz-, wasser- oder abfallrechtlichen Genehmigungen im Zusammenhang mit Altlasten oder den Abschluss

von öffentlich-rechtlichen Verträgen bei Flächenrecyclingprojekten. Das Fachpersonal der Landeshauptstadt Hannover kann in solchen Fällen Entscheidungen der Region, wie zum Beispiel Sanierungsmaßnahmen, soweit inhaltlich vorbereiten, dass durch die Region nur noch eine Rechtsprüfung und eine fachliche Plausibilitätskontrolle der vorgeschlagenen Maßnahmen erfolgen muss.

Des Weiteren führt die Region als dafür zuständige Behörde das Altlasten- und Verdachtsflächenkataster. Eine Sonderregelung besteht derzeit für die Raum- und Sachinformationen, die die Landeshauptstadt Hannover gesammelt hat, die aber keine Relevanz für die Gefahrenabwehr haben, zum Beispiel ein reiner Verdacht auf künstliche Auffüllungen/Trümmerschutt oder Bodenuntersuchungen ohne Prüfwertüberschreitung: Diese Daten werden zwar von der Region ins Kataster übernommen und gepflegt, aber nur für Auskünfte an die Stadt verwendet, nicht für solche an Dritte.

Aufgrund der geschilderten Arbeitsteilung liegen bei der Region hauptsächlich bodenschutz-, wasser- oder abfallrechtlich relevante Informationen vor.

Bei der Landeshauptstadt Hannover liegen, aus der Historie bedingt, eine Vielzahl von Informationen zum Beispiel zu Bodenuntersuchungen im Rahmen von Bebauungsplanverfahren oder Grundstücksgeschäften, in Kleingärten oder auf Kinderspielflächen, zu Kieselrot, Rüstungsaltslasten und Altablagerungen, die sich im städtischen Eigentum befinden, vor. Die Landeshauptstadt Hannover führt zudem ein Bohrarchiv, verfügt über ein umfangreiches Netz an Grundwassermessstellen und hat Zugriff auf historische Karten (zum Beispiel Fluchtlinienpläne) und Luftbilder.

Bei historischen Recherchen sind in jedem Fall sowohl die Region Hannover als auch die Landeshauptstadt Hannover um Informationen anzufragen.

Ergänzend zu den Recherchen bei den Behörden der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover können Informationen aus digitalen Kartenservern im Internet (zum Beispiel NIBIS-Kartenserver und Hannover-GIS) einbezogen werden. Die aktuelle Stadtkarte als Kartengrundlage für alle kartografischen Darstellungen ist beim Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, Bereich Geoinformation zu erhalten.

7.2 Kriegseinwirkungen

Unbedingt erforderlich ist die Klärung der Frage, ob in einem Recherchegebiet beziehungsweise auf einer zu recherchierenden Fläche Kriegseinwirkungen vorliegen oder nicht.

Hierzu ist eine Anfrage beim Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen, Regionaldirektion Hannover, Kampfmittelbeseitigungsdienst zu stellen (siehe Quellen). Ergänzend dazu können Luftbilder aus den Kriegszeiträumen ausgewertet werden.

7.3 Ortsbegehung

Nach Ermittlung der Grundlageninformationen empfiehlt sich die Durchführung einer Ortsbegehung des Recherchegebietes mit Kartierung der Versiegelung, des Gebäudebestandes, Erstellung einer Fotodokumentation und Auflistung der aktuellen Nutzungen.

7.4 Digitale multitemporale Karten- und Luftbildauswertung

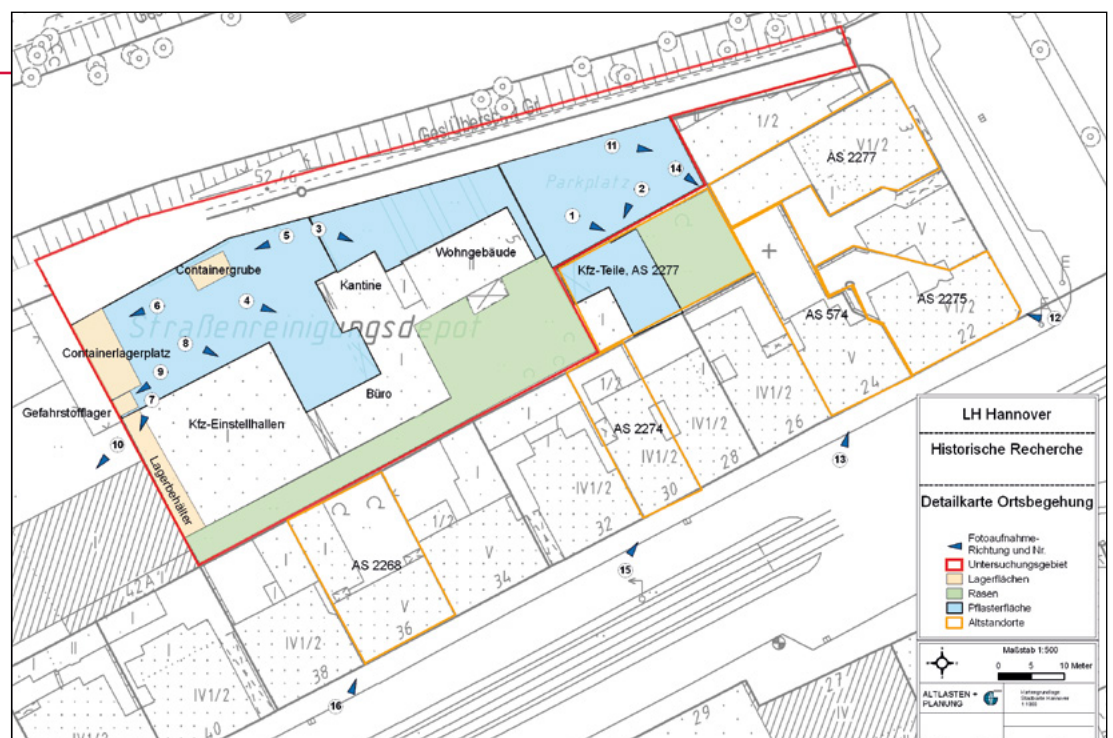
Die benötigten Karten und Luftbilder können weitestgehend über die Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, Bereich Geoinformation, das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN) und über die Luftbilddatenbank Dr. Carls bezogen werden. Ergänzend sind die Bestände im Stadtarchiv, Historischen Museum, der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek und dem Niedersächsischen Landesarchiv zu prüfen. Für die im Zuge der Gebietsreform in den 1970er Jahren eingemeindeten Stadtteile (Vinnhorst, Anderten, Misburg, Bemerode, Wülferode, Wettbergen, Ahlem, Isernhagen-Süd, Messegelände) können historische Karten im Regionsarchiv vorliegen. Weitere Ergänzungen sind über frei verfügbare digitale Karten im Internet (siehe Quellen) möglich. Auch Lagepläne aus Akten sollen berücksichtigt und dargestellt werden.

Über die multitemporale Karten- und Luftbildauswertung können bedeutende Kenntnisse zur Entwicklungsgeschichte einer zu recherchierenden Fläche gewonnen werden. Dabei ist es wichtig, möglichst weit in die Vergangenheit zurückreichend historische Karten und Luftbilder über die genannten Quellen zu besorgen.

Nachdem eine gute Auswahl von historischen Karten und Luftbildern vorliegt, sind diese qualifiziert auszuwerten.

Ein optimaler Datenbestand liegt vor, wenn eine Auswertung im Fünf-Jahres-Rhythmus erfolgen kann. Für Nutzungen vor 1945 ist dies nicht immer möglich, hier kann die Auswertung auf Zehn-Jahres-Schritten erweitert werden. Anzustreben ist eine Auswertung im Fünf-Jahres-Rhythmus.

Abbildung 1: Beispiel Kartierung zur Ortsbegehung



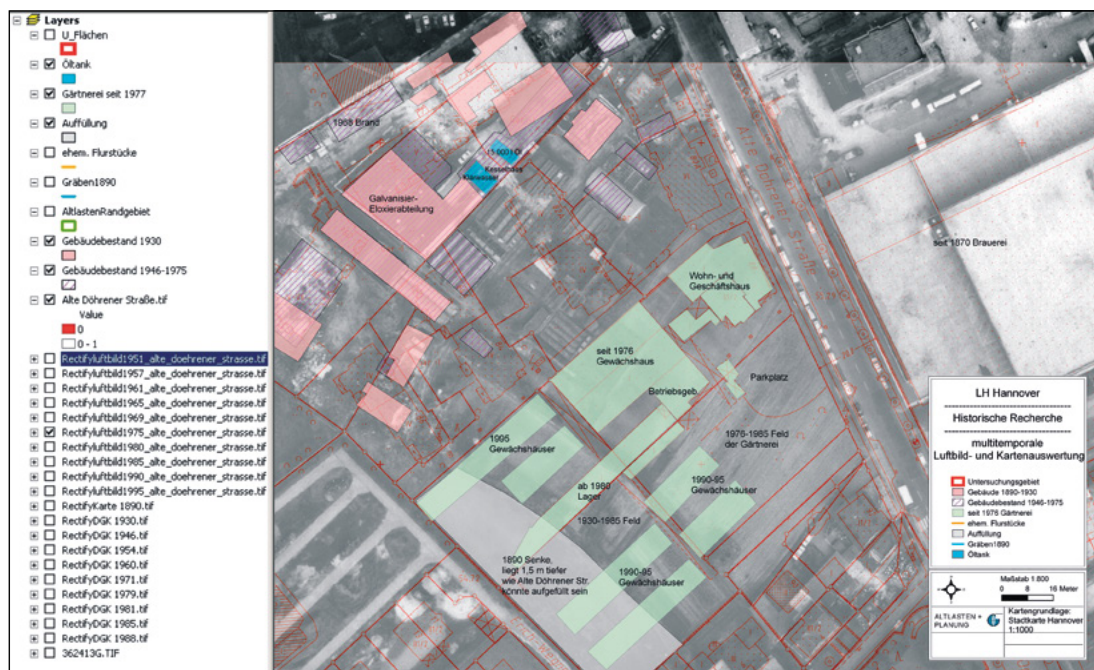


Abbildung 2: Beispiel Luftbildauswertung

Um eine maßstabs- und flächengetreue Darstellung ehemaliger Gebäude, Lagerbehälter, Lagerflächen und Geländestrukturen zu gewährleisten, sollen die historischen Karten und Luftbilder digitalisiert werden.

Die digitalen historischen Karten und Luftbilder sollen mit einem Geografischen Informationssystem (GIS) entsprechend dem UTM-Koordinatensystem georeferenziert und kartografisch weiterverarbeitet werden.

Anhand bereits georeferenzierter Daten, wie zum Beispiel die über das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen flächendeckend zu erhaltenden digitalen Geobasisdaten des ALKIS/ATKIS, werden die historischen Karten und Luftbilder in die aktuellen UTM-Koordinaten eingepasst.

Die georeferenzierten historischen Karten und Luftbilder lassen sich so im GIS als Layer lagegetreu über mehrere Jahrgänge übereinanderlegen und vergleichen. Ehemalige Gebäude, Behältnisse, Abwasseranlagen, Tanks, Lagerflächen und sonstige altlastenrelevante Strukturen sind auf die aktuellen Kartengrundlagen lage- und maßstabsgetreu zu übertragen.

Das Ergebnis ist eine digitale Karte in einem entsprechenden GIS-Projekt zur Gebäude- und Nutzungsgeschichte mit shape-Dateien, anhand derer potentielle Kontaminationsschwerpunkte erkennbar sind.

Diese multitemporale Karten- und Luftbildauswertung gehört neben der Aktenrecherche zum Schwerpunkt einer historischen Recherche.

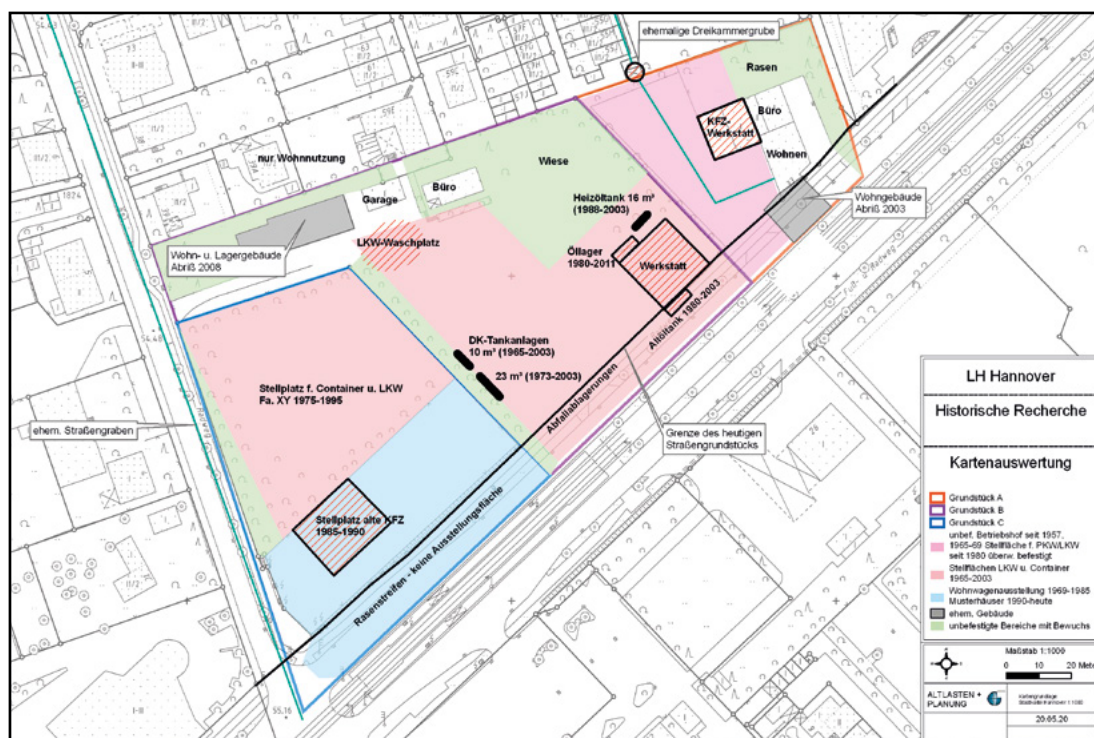


Abbildung 3: Beispiel multitemporale Kartenauswertung

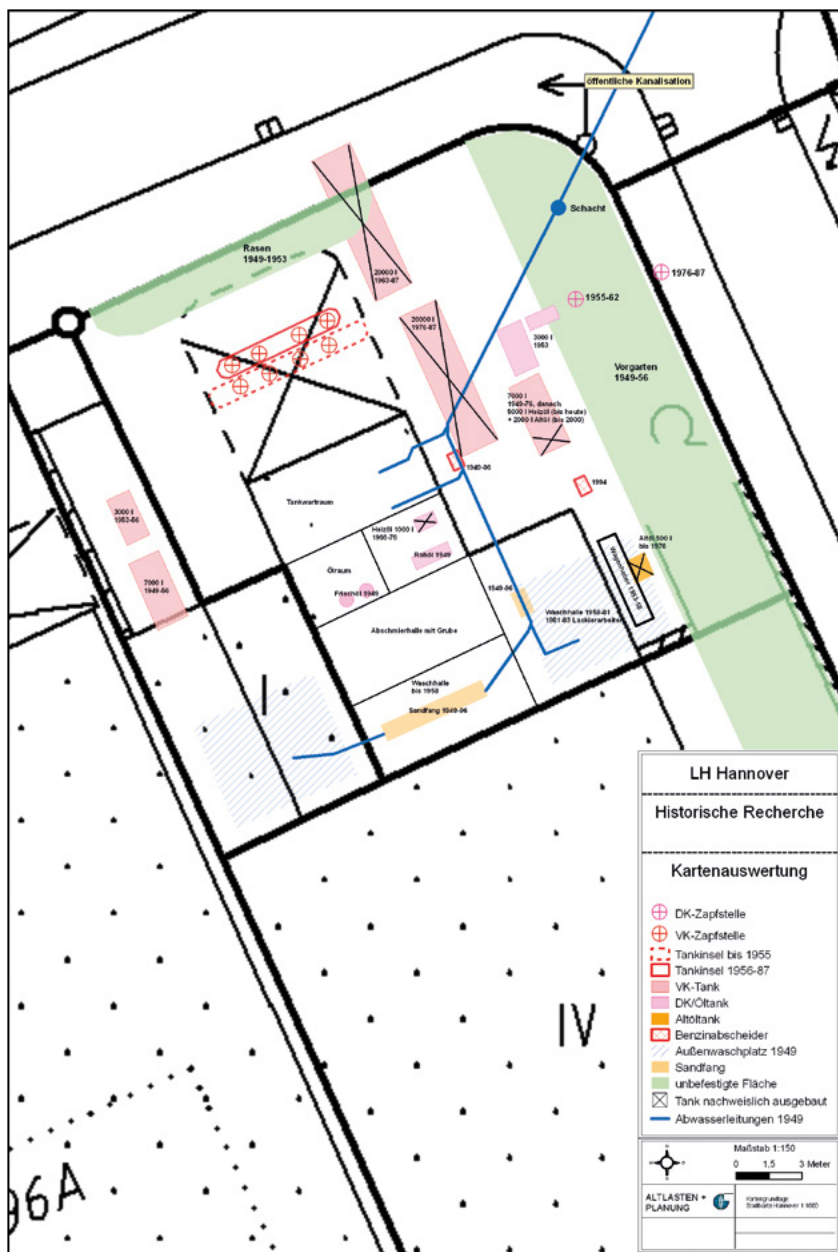


Abbildung 4: Beispiel
Kartenauswertung nach
Lageplänen aus Akten

Alternativ zur digitalen Luftbild- und Kartenauswertung und zum Einsatz eines Geografischen Informationssystems kann analog ein Spiegelstereoskop mit Vergrößerungsaufsatz und ein Bildumzeichengerät zur Luft- und Kartenbildauswertung eingesetzt werden.

Das bloße Einfügen von Luftbildern und historischen Karten in den Bericht ohne die beschriebene kartografische Auswertung ist nicht ausreichend für den Arbeitsschritt multitemporalen Karten- und Luftbildauswertung.

Die Vorgehensweise bei der Karten- und Luftbildauswertung ist zu dokumentieren. Die ausgewerteten Karten und Luftbilder sind als Anlage darzustellen. Ungenauigkeiten in der Übertragung von altlastenrelevanten Gebäuden, Anlagen und Strukturen auf eine aktuelle Karte sind in Meter anzugeben. Der Ausgleich von Maßstabsunterschieden ist zu gewährleisten.

7.5 Ermittlung der Nutzungs- und Produktionsgeschichte

Das Kernstück der historischen Recherche ist die Ermittlung der Nutzungs- und Produktionsgeschichte eines Recherchegebietes (siehe Abbildung 6). Dabei sind zwingend als Grundlage die Aktenbestände des Gewerbeaufsichtsamtes Hannover, der Landeshauptstadt Hannover, (Fachbereich Planen und Stadtentwicklung (Bereich Bauordnung), Fachbereich Umwelt und Stadtgrün (Bereich Umweltschutz)), der Stadtentwässerung Hannover sowie der Region Hannover (Teams Anlagenüberwachung und Team Gewässer- und Bodenschutz Landeshauptstadt Hannover) zu prüfen und auszuwerten.

Die Bestände des Stadtarchivs, der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Bibliothek, des Historischen Museums, der Stadtbibliothek Hannover, des Niedersächsischen Landesarchivs und des Regionsarchivs (für später eingemeindete Außenbezirke) sind bezüglich nutzbarer Informationen zu prüfen.

Hinsichtlich genauer Daten zur An- und Abmeldung von Betrieben seit den 1990er Jahren ist der Fachbereich Recht und Ordnung, Gewerbemeldungen zu kontaktieren. Für Betriebe, die vor 1990 existierten, sind die An- und Abmeldedaten aus der Gewerbekartei des Stadtarchivs Hannover zu entnehmen.

Für städtische Grundstücke sind ergänzend die Aktenbestände der Landeshauptstadt Hannover des Fachbereichs Wirtschaft, des Fachbereichs Umwelt und Stadtgrün (Bereich Planung und Bau) sowie anderer grundstücksverwaltender Ämter mit einzubeziehen. Für Flächen im Bereich der Häfen und der Kanäle sind die Akten des Neubauamtes Hannover, des Wasser- und Schifffahrtsamtes Braunschweig und der Städtischen Häfen zu berücksichtigen. Auf Bundesliegenschaften sind Akten der Oberfinanzdirektion Hannover und der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben auszuwerten. Im Bereich von Bahnflächen können bei der Bahn AG Informationen vorhanden sein (siehe Quellen).

Ergeben sich aus der Auswertung der genannten Quellen Hinweise auf Unfälle, Brände und Havarien, so sind die Akten der Feuerwehr Hannover einzubeziehen. Ergänzend können das Zeitungsarchiv der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung und die Presseartikelbestände in den Archiven Informationen liefern.

Für besondere Fragestellungen zu EigentümerInnen sind in Einzelfällen die Grundbuchakten des Amtsgerichts Hannover auszuwerten.

Zudem können Internetrecherchen, zum Beispiel über Webseiten größerer Betriebe oder Branchendatenbanken sinnvoll sein. Auch Fachliteratur kann berücksichtigt werden.

Zur Orientierung, ob eine Nutzung generell als altlastenrelevant einzustufen ist oder nicht, kann der im Internet verfügbare Branchenkatlog zur Erhebung von Altstandorten herangezogen werden (siehe Quelle LUBW).

Zusätzlich ist der am 17.06.2013 erschienene „Branchenkatlog zur Bewertung der radiologischen Altlastenrelevanz von gewerblichen und industriellen Standorten in der Region Hannover“ (Nuclear Control & Consulting GmbH, Leipzig / Niederlassung Braunschweig) zu berücksichtigen. Dieser kann bei der Region Hannover (36.12) und bei der Landeshauptstadt Hannover (67.12) eingesehen werden.

Bei Nutzungszeiträumen jüngerer Datums gehen Hinweise auf ZeitzeugInnen aus Akten und Grundbuchdaten hervor beziehungsweise können im Rahmen der Ortsbegehung (zum Beispiel AnwohnerInnen) ermittelt werden.

Die Befragung soll nach einer telefonischen Kontaktaufnahme persönlich erfolgen. Dafür ist ein auf den Einzelfall bezogener Fragenkatlog zu erstellen. Vorhandene Lagepläne und Fotos sowie bereits ermittelte Informationen sollen den Zeitzeugen zur Erinnerung vorgelegt werden. Die Befragung ist schriftlich zu protokollieren und der historischen Recherche als Anlage beizufügen.

7.6 Zeitzeugenbefragung

Die Zeitzeugenbefragung kann zur Ergänzung der bis dahin durch Aktenrecherche ermittelten Informationen herangezogen werden. Wenn keine schriftlichen Informationen zu Nutzungen, zu Betrieben und zu Unfällen etc. vorliegen, kann sie die wichtigste Information darstellen und ist in jedem Fall auszuführen. Liegen ausreichend lückenlose schriftliche Informationen vor, ist im Einzelfall abzuwägen, ob noch Zeitzeugenbefragungen durchzuführen sind.

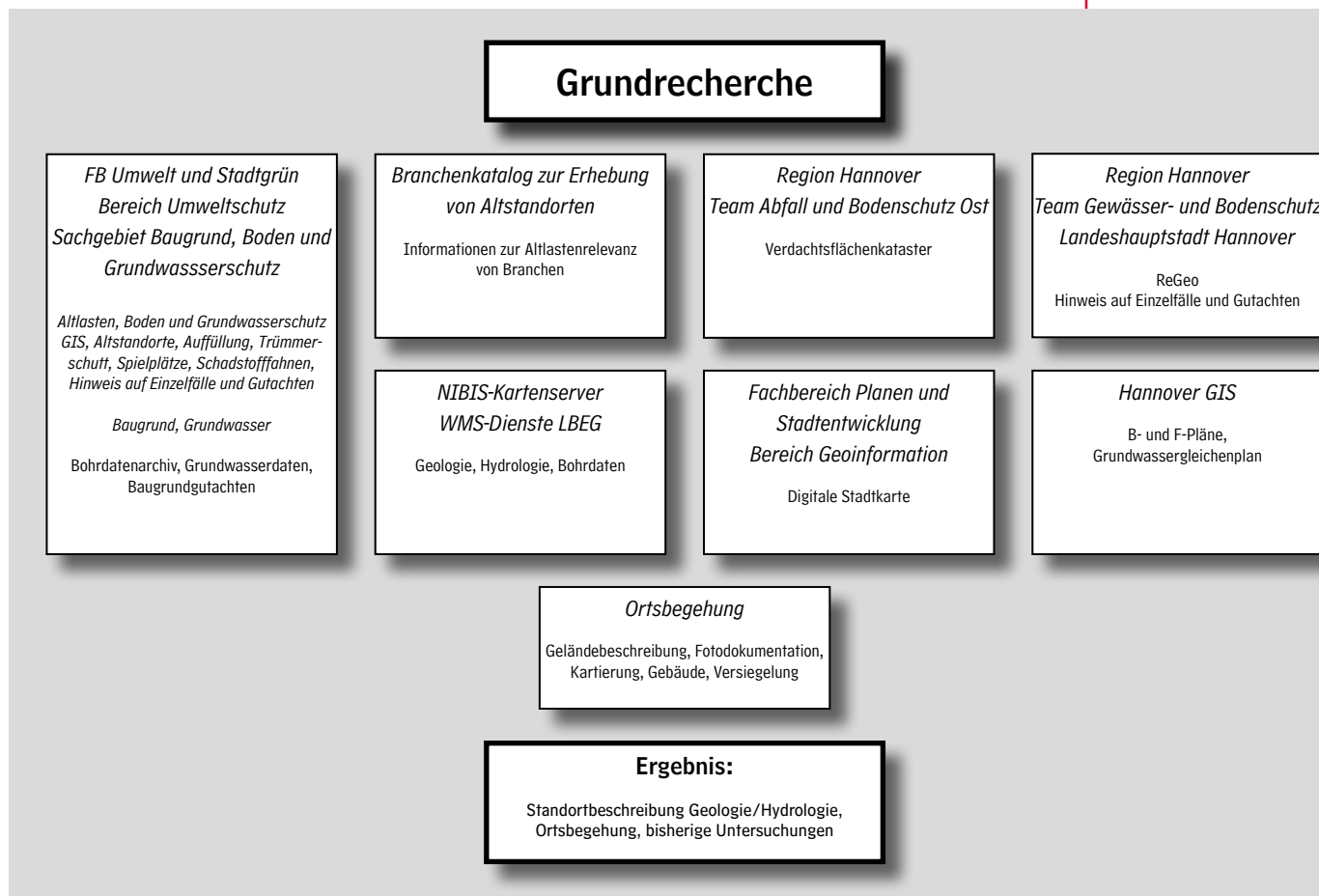
Als ZeitzeugInnen kommen ehemalige EigentümerInnen, NutzerInnen, MitarbeiterInnen und AnwohnerInnen in Betracht.

7.7 Nutzungen im Randgebiet

Orientierend sind die Nutzungen im angrenzenden Randgebiet der zu recherchierenden Fläche beziehungsweise des Recherchegebietes im angrenzenden Randgebiet zu berücksichtigen.

Dabei ist der Randbereich auf einen Radius von 200 m zu begrenzen. Befinden sich innerhalb des Randgebietes altlastenrelevanten Verdachtsflächen und/oder Altstandorte, so sind diese in der historischen Recherche zu berücksichtigen. Für Randgebietsflächen genügt eine Auswertung der als Grundlage im Kapitel Nutzungs- und Produktionsgeschichte beschrieben und in Abbildung 6 dargestellten Quellen.

Abbildung 5: Generalisiertes Ablaufschema zur Grundrecherche



Besonderes Augenmerk ist auf die im Grundwasseranstrom befindlichen Randgebietsnutzungen hinsichtlich möglicher Schadstoffausbreitungen zu richten.

Nach Einsichtnahme und Vorlage aller verfügbaren Informationen zu den Rechercheflächen kann mit der Auswertung begonnen werden.

7.8 Hinweise zum Ablauf

Vom Ablauf ist zunächst mit den genannten Quellen, die keine digitalen Informationen über das Internet vorhalten, per E-Mail in Kontakt zu treten. Das Anliegen ist zu formulieren und die Vollmacht der Landeshauptstadt Hannover zur Akteneinsicht mit Bitte um Amtshilfe ist beizufügen.

Per weiterem E-Mail- oder Telefonkontakt sollen zeitnahe Termine zur Einsichtnahme der Unterlagen und Akten vereinbart werden.

Davor ist es notwendig die datenschutzrechtlichen Bedingungen der Einsichtnahme mit den betreffenden Stellen zu klären.

Es empfiehlt sich die Informationen und Unterlagen, die weitergegeben werden können, mit einer qualitativ hochwertigen Digitalkamera zu fotografieren.

Die Ergebnisse der Auswertung sind entsprechend der Mustergliederung und den Hinweisen im Text zu dokumentieren.

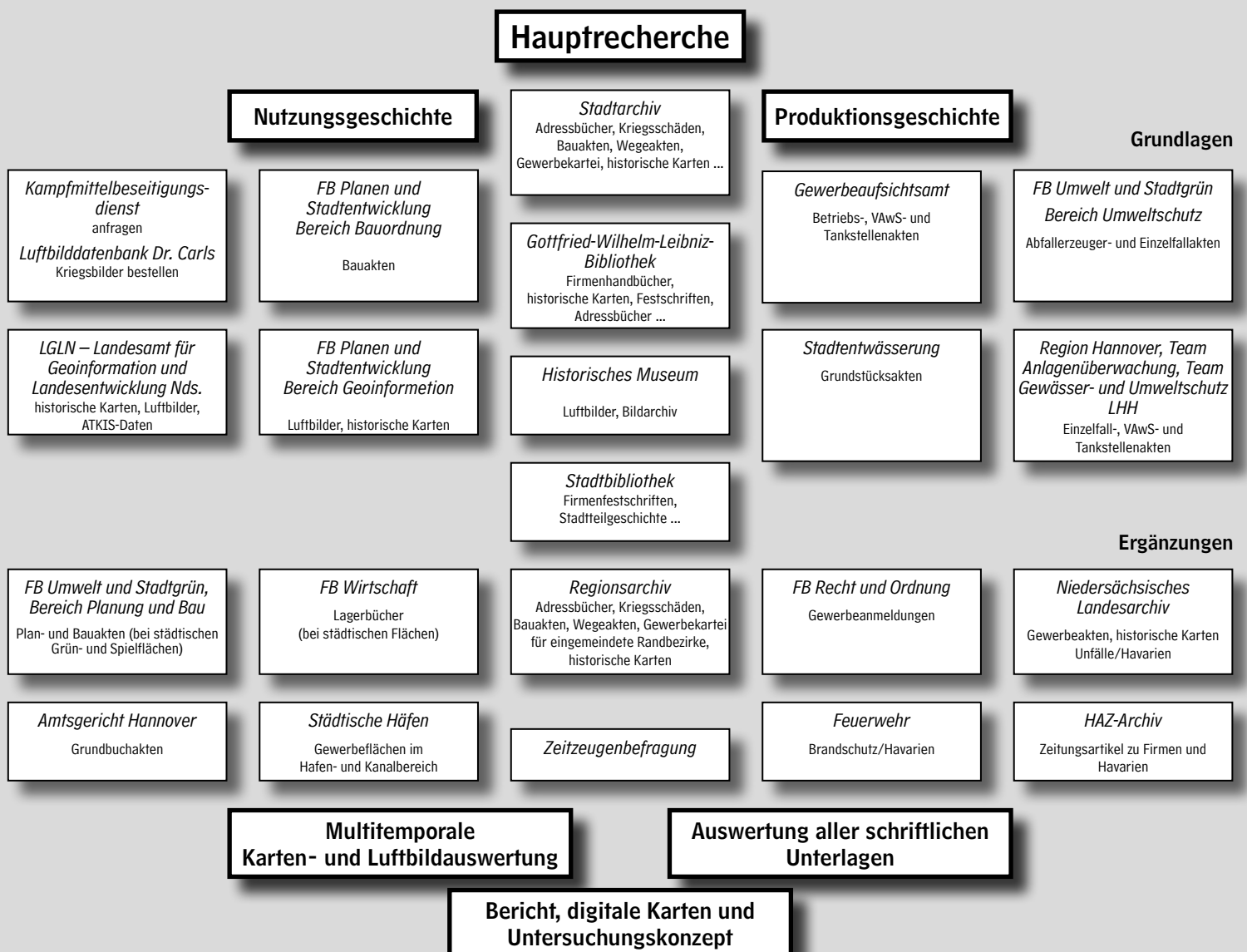
Im Anhang sind 38 Quellen aufgelistet die der fachgerechten Erstellung einer historischen Recherche für Flächen im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Hannover dienen. Nicht alle Quellen halten flächendeckende Informationen vor. Es ist im Einzelfall zu prüfen, ob Informationen zum betrachteten Gebiet vorliegen oder nicht.

In den in Abbildung 6 genannten Quellen sind flächendeckend Informationen zu erwarten.

Die als Ergänzung genannten Quellen, dienen der Vervollständigung der historischen Recherche und sind in Einzelfällen und für bestimmte Fragestellungen hilfreich.

Die im Anhang befindlichen Quellen sind dazu nach Themen und Priorität sowie nach der zu erwartenden Qualität der Informationen sortiert.

Abbildung 6: Generalisiertes Ablaufschema zur Hauptrecherche



Anhang: Quellen zur Erstellung von historischen Recherchen

I. Organisationseinheiten der Landeshauptstadt Hannover

NAME	Bauordnung: Registratur, Akteneinsicht Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, OE 61.32
ADRESSE	Rudolf-Hillebrecht-Platz 1 30159 Hannover
TELEFONNUMMER	0511 168 42067 (Frau Troppens-Blume) 0511 168 43228 (Herr Stadler)
E-MAIL	61.32.akteneinsicht@Hannover-Stadt.de
INTERNET	www.hannover.de (Bauordnung)
ANSPRECHPERSONEN	Frau Marina Troppens-Blume (Teamleiterin) Herr Carsten Stadler (Akteneinsicht) Herr Abderrahman Bouzghiba (Akteneinsicht)
INFORMATIONSTYP	Bauakten der Landeshauptstadt Hannover, nach Straße und Hausnummer geführt und registriert. Zu allen baugenehmigungspflichtigen Vorgängen an Gebäuden (Neubau, Umbau, Abriss) sollte es Unterlagen geben.

Informationsbeschreibung

Bauakten: Die Akten der Bauverwaltung enthalten Bauanträge, Baugenehmigungen, Informationen zu baulichen Änderungen, Angaben zu EigentümerInnen und NutzerInnen auf den betreffenden Grundstücken, Informationen zu Kriegsschäden an Gebäuden, und zum Wiederaufbau, Angaben zu gewerblichen Nutzungen, Abrissgenehmigungen, Bauabnahmen, Beschreibungen von Bausubstanz, Dokumentationen zu Ortsbegehungen, Verkaufs- und Kaufverträge, Bauzeichnungen, historische Karten und Lagepläne, Beschwerden von AnwohnerInnen zu Geruchs- und Lärmbelästigung und Informationen zur Bausubstanz.

Zu Tankstellen gibt es Akten, die genaue Pläne zu den Betankungsanlagen sowie zu den eingebauten Lagertanks enthalten. Enthalten sind auch Genehmigungsunterlagen zu den Tankanlagen mit Einbaudatum und Angaben zur Kapazität sowie Angaben und Nachweise zur Stilllegung von Tankanlagen.

Die Akten zu Tankstellen werden für noch bestehende Anlagen und Gebäude geführt. Akten zu stillgelegten Tankanlagen werden nicht weiter geführt, wenn die Gebäude abgerissen werden. Auch Akten zu stillgelegten Betrieben werden nicht weiter geführt, wenn die Gebäude abgerissen werden. Abrissakten mit historischer Bedeutung werden regelmäßig dem Stadtarchiv Hannover übergeben.

Sonderakten: Es gibt noch einige Sonderakten zu Tankstellen. Der ehemals vorhandene Bestand der Sonderakten existiert nicht mehr. Wenn Tankstellen stillgelegt werden, wird die Akte an das Stadtarchiv Hannover weiter gegeben.

Digitale Informationen: Die jeweiligen SachbearbeiterInnen führen eine Datenbank „Pro-Baug“. In dieser kann zur Ermittlung der vorhandenen Akten eine Suche nach Straße und Hausnummer ausgeführt werden. Erfasst sind die Akten seit 1999. Akten, die vor 1999 angelegt wurden, sind noch nicht in die Datenbank ein-

gepflegt. Insgesamt sind aktuell etwa 50.000 Akten digital registriert. Dies entspricht etwa 35 bis 45 Prozent des Gesamtbestandes.

Organisation: Bauakten liegen bei OE 61.32 in der Regel erst nach 1945 vor. Ältere Bauakten sind vernichtet oder befinden sich im Stadtarchiv Hannover.

Zugänglichkeit: Auf Anfrage bei den zuständigen SachbearbeiterInnen werden die Akten herausgesucht. Eine Legitimation der LH Hannover zur Akteneinsicht und Amtshilfe ist erforderlich. Liegt diese nicht vor, muss eine Vollmacht des Eigentümers mit Grundsteuermessbescheid vorgelegt werden. Ohne Legitimation durch die Stadt ist die Akteneinsicht kostenpflichtig.

Die Akteneinsicht ist schriftlich per E-Mail zu beantragen und kann einige Zeit in Anspruch nehmen. Bei der Akteneinsicht muss eine SachbearbeiterIn von 61.32 anwesend sein. Interner Schriftverkehr in den Akten kann nicht kopiert oder fotografiert werden.

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Über die Anträge und Genehmigungsunterlagen kann die Nutzungsgeschichte einer Fläche ermittelt werden. Es gibt Hinweise zu Kriegsschäden, Unfällen und Havarien. Ebenso enthalten die Akten Informationen zu Produktionsverfahren, Belästigungen, Gebäudenutzungen, Lagerung von umweltgefährdenden Stoffen und detaillierte Lagepläne mit Darstellung der Betriebsgebäude und der Betriebshöfe. Zum Teil enthalten die Akten historische Lagepläne, Fotos, historische Karten und Übersichtspläne.

Es kann über den Schriftverkehr auf die Nutzungszeiträume von Betrieben geschlossen werden.

Die Bauakten sind eine wichtige Quelle für die Nutzungs- und Produktionsgeschichte und die bauliche Entwicklungsgeschichte von Betriebsflächen und Grundstücken.

NAME	Baugrund, Boden- und Grundwasserschutz: Altlasten Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, OE 67.12
ADRESSE	Arndtstraße 1 30167 Hannover
TELEFONNUMMER	0511 168 45070
E-MAIL	67.12@Hannover-Stadt.de
INTERNET	www.hannover.de (Bodenschutz)
ANSPRECHPERSONEN	Die Altlasten-Sachbearbeitung ist nach Stadtbezirken aufgeteilt. Die zuständigen Ansprechpersonen werden auf Anfrage per E-Mail mitgeteilt.
INFORMATIONART	Akten und Gutachten zu erkundeten Flächen, Altlasten, Verdachtsflächen und Schadensfällen

Informationsbeschreibung

Akten, Gutachten und Branchenkatalog: Akten zu Altlasten, Verdachtsflächen und Schadensfällen auf städtischen Liegenschaften, zu Spielflächen, Sonderprojekten (zum Beispiel Bau der Stadtbahnlinien, Ausbau des Mittellandkanals), B-Plan-Flächen sowie zu sonstigen untersuchten, in der Regel städtischen Flächen, auf denen keine Prüfwertüberschreitung nach BBodSchV festzustellen war. Zu den in der Bearbeitung befindlichen Standorten und Flächen liegen Akten vor, aus denen der aktuelle Sachstand hervor geht. Die durchgeführten Untersuchungen/Gutachten werden archiviert. Es liegt ein „Branchenkatalog zur Bewertung der radiologischen Altlastenrelevanz von gewerblichen und industriellen Standorten in der Region Hannover“ zur Einsicht vor.

Akten zu Sonderabfallerzeugern: Von Beginn der 1970er bis Ende der 1990er Jahre ermittelte das damalige Amt für Abfall der Landeshauptstadt Hannover, Betriebsüberwachungsbehörde/Abfallkontrolle, OE 70.22, alle Betriebe und Gewerbetreibenden, bei denen Sonderabfälle anfielen und gelagert wurden. Es wurden entsprechende Akten nach Straße und Hausnummer angelegt.

Kieselrotakten: Zu einigen ehemals mit Kieselrot kontaminierten Flächen im Stadtgebiet liegen Akten vor. Diese beinhalten Untersuchungsergebnisse, Lagepläne, Fotos und Informationen zur Sanierung.

Historische Karten: Für das Stadtgebiet liegen teilweise die Deutschen Grundkarten aus den 1940er bis 1980er Jahren als Druck vor. Diese sind nach der Benennung des Kartenblattes alphabetisch abgelegt.

Digitale Informationen: Die vorhandenen Gutachten liegen größtenteils digital vor. Ein Aktenverzeichnis

ist digital vorhanden. Es wird ein GIS in ArcMap geführt, in dem shape-Dateien für Altstandorte, Einzelfälle, Kieselrotflächen, Kleingarten-Untersuchungen, Sonderabfallakten, Auffüllungen, Gutachten der Stadt, Spielflächenuntersuchungen, Schadstoffnahmen und Altablagerungen angelegt sind.

Zudem können über das GeoAS im Intranet digital Bebauungspläne, Fluchtlinienpläne, Flächennutzungspläne, ALKIS-Daten, Luftbilder, Kleingartenkolonien, Spielflächen, Bohrpunkte und die Grundwasserkarte abgerufen werden.

Organisation: Das Stadtgebiet ist in Bezirke aufgeteilt, für die je ein/eine SachbearbeiterIn zuständig ist. Die OE 67.12 ist vorwiegend für städtische Liegenschaften sowie für die boden- und grundwasserbezogenen Fragestellungen im Rahmen der Bauleitplanung zuständig.

Zugänglichkeit: Auf Anfrage bei den zuständigen SachbearbeiterInnen werden die digitalen Informationen und Akten herausgesucht. Eine Legitimation zur Akteneinsicht ist erforderlich.

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Angaben zur Geologie und Hydrologie, zu Auffüllungen und Vorbelastungen von Flächen, zur Nutzungs- und Produktionsgeschichte über das Verdachtsflächenkataster und die Einzelfallakten. Informationen aus den Sonderabfallerzeugerakten zu Betrieben, Betriebsabläufen, Ortsbegehungen und Betriebsprüfungen mit Fotodokumentation. Informationen zur Lagerung von Abfällen und umweltgefährdenden Stoffen und deren Entsorgung. Informationen zu Abfallbeseitigungsanlagen. Historische Karten und Pläne zur multitemporalen Auswertung.

NAME	Baugrund, Boden- und Grundwasserschutz: Baugrund/Grundwasser Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, OE 67.12
ADRESSE	Arndtstraße 1 30167 Hannover
TELEFONNUMMER	0511 168 42740 0511 168 43108 0511 168 43848
E-MAIL	67.12@Hannover-Stadt.de
INTERNET	www.hannover-gis.de (Grundwasserkarte) www.hannover.de (Grundwassermonitoring) www.hannover.de (Baugrund und Bohrarchiv)
ANSPRECHPERSONEN	Herr Ralf Hiller (Baugrund und quantitatives Grundwassermonitoring) Herr Dirk Schlößer (Baugrund und quantitatives Grundwassermonitoring) Frau Ingrid Weitzel (qualitatives Grundwassermonitoring)
INFORMATIONSTYP	Grundrecherche/Informationen zur Geologie, Hydrologie, Baugrund und Grundwasser, Schichtverzeichnisse und Grundwasserstände beziehungsweise -fließrichtungen.

Informationsbeschreibung

Bohrungen: Archivierung aller im Stadtgebiet bekannten Bohrungen aus Baugrund- und sonstigen Gutachten sowie aus den Bohrungen zum städtischen Grundwassermessstellennetz. Diese liegen in Papierform in einer Bohrkartei vor (rund 20.000 Bohrungen), etwa 5.500 davon sind digital verfügbar. Die Daten geben Aufschluss über Schichtaufbau und Grundwasserstand.

Gutachten: In Einzelfällen liegen Gutachten und der dazugehörige Schriftverkehr vor. Hier sind auch Baugrunddaten miteingetragen. Die historischen Baugrundgutachten liegen nur in Papierform vor.

Grundwasser: Aktuell (November 2014) befinden sich 738 aktive Grundwassermessstellen im Stadtgebiet Hannover, davon werden 644 im Schnitt einmal pro Monat abgelesen. Die restlichen 94 Grundwassermessstellen sind mit Datenloggern versehen. Zusätzlich stehen aus etwa 3.000 Grundwassermessstellen Wasserstandsdaten digital zur Verfügung. Anhand der Messungen werden digital Grundwasserhöhengleichpläne und Ganglinien sowie die Fließrichtung ermittelt. Im Rahmen des qualitativen Grundwassermonitoring werden 73 Messstellen regelmäßig beprobt und das Wasser analysiert.

Versickerungseignung: Ab 1998 liegen Stellungnahmen und Vermerke zur Versickerungseignung (kf-Werte) vor.

Digitale Informationen: Im geografischen Auskunftssystem (GeoAS) sind Informationen zu den digital vorliegenden 5.500 Bohrungen abgelegt. Die Ausbaudaten der Grundwassermessstellen, die Stichtagsmessungen und die Ergebnisse der Grundwasseruntersuchungen werden in das Programm Aqua Info eingepflegt und können dort abgerufen werden.

Organisation: Die Sortierung des nicht digitalen Bohrarchivs erfolgte entsprechend der Planquadrante der Stadtkarte Hannover 1:20.000 und nach Gauß-Krüger-Koordinaten innerhalb des Planquadrates. Die aktuelle Grundwasserkarte 2013 ist im Internet allgemein verfügbar. Shape-Dateien zum Grundwasser können über den Kartenvertrieb der Landeshauptstadt Hannover erworben werden. Auf Anfragen werden kostenpflichtig kleinräumige Grundwassergleichpläne erstellt.

Zugänglichkeit: Für alle mit berechtigtem Interesse zugänglich. Auf schriftliche Anfragen von Ämtern und Privatpersonen werden Auskünfte zu Boden- und Grundwasserverhältnissen gegeben. Diese sind kostenpflichtig.

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Grundlageninformationen zur Geologie und Hydrogeologie; Informationen zum Untergrund allgemein (Auffüllungen) und zu Baumaßnahmen sowie zur Grundwassersituation und Grundwasserqualität (Hintergrundwerte).

NAME	Stadtentwässerung Hannover Bereich Überwachungsaufgaben, OE 68.33 und 68.34
ADRESSE	Sorststraße 16 30165 Hannover
TELEFONNUMMER	0511 168 47483 (Frau Schröter) 0511 168 47389 (Herr Hinrichs)
E-MAIL	Gabriele.Schroeter@Hannover-Stadt.de Michael.Hinrichs@Hannover-Stadt.de
INTERNET	www.hannover.de (Stadtentwässerung Hannover)
ANSPRECHPERSONEN	Frau Gabriele Schröter (Grundstücksakten) Herr Michael Hinrichs (Genehmigungsakten nach Abwasserverordnung)
INFORMATIONART	Grundstücksbezogene Informationen, flächendeckend

Informationsbeschreibung

Grundstücksentwässerungsakten: Die meisten Entwässerungsakten werden seit den 1950er Jahren geführt. Vereinzelt sind Akten aus früheren Zeiträumen bis in die 1920er Jahre zurückreichend vorhanden. Die Grundstücksentwässerungsakten geben Auskunft über den Bau von Entwässerungs- und Abscheideranlagen. Die Akten enthalten Lagepläne und Detailpläne zur Grundstücksentwässerung. Teilweise sind besondere Vorkommnisse vermerkt, sofern sie Entwässerungsanlagen betreffen (zum Beispiel Kanalisationsschäden, Unfälle und Störfälle, Verunreinigung von Kanälen und Vorflutern). In einigen Fällen liegen Analyseergebnisse vor sowie Informationen über gelagerte Stoffe und Vermerke über die Eigenwasserförderung.

Genehmigungsakten nach Abwasserverordnung: Diese Akten enthalten Unterlagen über genehmigte Anlagen. Indirekteinleiter wurden seit dem Inkrafttreten der Indirekteinleiterverordnung am 30.06.1991 aufgefordert, ihre Einleitungen anzugeben. Den Einleitern wurden Auflagen zur Abwasserbehandlung aufgegeben. Im Abwasserkataster sind diese Daten dokumentiert. Es findet eine fortlaufende Überwachung statt.

Grundwasseruntersuchungen werden von der Stadtentwässerung gefordert, wenn bei Tiefbaumaßnahmen im Zuge von Wasserhaltungen Grundwasser über die Schmutzwasserkanäle abgeleitet werden soll. Die Untersuchungen werden von den BauantragstellerInnen vorgelegt. Diese sind in den Akten abgelegt.

Bauakten: Bauakten zu Klärwerken, Kanalbauten, Pumpwerke und Werkstätten der Stadtentwässerung Hannover.

Digitale Informationen: Es gibt ein digitales Aktenverzeichnis. Die Akten liegen nicht digital vor. Die Leichtflüssigkeitsabscheideranlagen im Stadtgebiet sind in einer Datenbank digital erfasst. Die Indirekteinleiter sind digital in einem Abwasserkataster erfasst.

Organisation: Die Akten sind nach Grundstücksadressen geordnet und auffindbar, ebenso die digitalen Informationen der Datenbanken und des Katasters. Die Zuständigkeit der SachbearbeiterInnen ist nach Stadtbezirken aufgeteilt.

Zugänglichkeit: Die Akten können vom/von der Eigentümer/in oder mit Vollmacht selbiger eingesehen werden. Liegt diese nicht vor, ist eine Legitimation der Landeshauptstadt Hannover zur Akteneinsicht beziehungsweise Amtshilfe notwendig.

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Die Akten geben Hinweise zur Nutzungs- und Produktionsgeschichte, zu Unfällen und Störungen, zur Grundstücksentwässerung und deren Anlagen wie Kläranlagen, Benzin- und Fettabscheider etc. In den Akten sind detaillierte Skizzen und Pläne mit Entwässerungsanlagen und Gebäuden vorhanden. Diese können für eine multitemporale Auswertung genutzt werden. In Einzelfällen enthalten die Akten Gutachten zu Untersuchungen und Sanierungen.

NAME	Geoinformation: Kartenvertrieb Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, OE 61.22
ADRESSE	Rudolf-Hillebrecht-Platz 1 30159 Hannover
TELEFONNUMMER	0511 168 40518 (Frau Harney) 0511 168 40197 (Frau Leier)
E-MAIL	Kartenvertrieb@Hannover-Stadt.de 61.22@Hannover-Stadt.de
INTERNET	www.hannover.de (Bereich Geoinformation)
ANSPRECHPERSONEN	Frau Heike Harney Frau Nina Leier
INFORMATIONSTYP	Stadtkarten der Stadt Hannover, flächendeckend (auch digital) Historische Deutsche Grundkarten und historische Stadtkarten, weitestgehend flächendeckend. Flächennutzungspläne, Fluchtlinienpläne, Baugrundkarten, Topografische Karten, Umgebungskarten

Informationsbeschreibung

Deutsche Grundkarten: Die Deutschen Grundkarten liegen in Papierform oder Folie vor und werden für den gewünschten Bereich eingescannt und in digitaler Form übergeben. Es können auch Kopien erstellt werden.

Deutsche Grundkarten existieren aus unterschiedlichen Jahrgängen fortlaufend und flächendeckend für das innere Stadtgebiet, die ältesten sind von etwa 1934. Die Deutsche Grundkarte wurde bis in die 1990er Jahre aktualisiert; neuere Kartenblätter existieren nicht, da die Deutsche Grundkarte von der digitalen AK5 abgelöst wurde.

Historische Kartenwerke der Stadt Hannover: Das älteste im Bereich Geoinformation vorliegende Kartenwerk der Landeshauptstadt Hannover stammt aus dem 14. Jahrhundert. Das städtische Kartenwesen hat sich ab 1860 entwickelt. Davor existieren vereinzelte Kartenwerke.

Die erste hannoversche Stadtvermessung erfolgte 1859 bis 1870 durch Heinrich Ludwig Wilhelm Arnold Deichmann. Die Deichmann-Karten sind bei der Geoinformation weitestgehend komplett vorhanden und verfügbar.

Die ersten staatlichen Katasteraufnahmen der Stadt sind von 1875. Ab 1860 erschien der Plan der Königlichen Residenzstadt Hannover, dieser wurde 1876, 1889/1890, 1909 und 1912/13 aktualisiert. 1895 und 1901 wurde eine Neuvermessung des Stadtgebietes von Paul Siedentopf ausgeführt. Die Siedentopf-Kartenwerke sind vorhanden und verfügbar.

Für die Stadt Linden wurden 1856, 1860, 1887 und 1911 Vermessungs- und Stadtpläne erstellt.

1907 – 1909 wurde der Plan der Königlichen Haupt- und Residenzstadt Hannover und der Stadt Linden erstellt und 1912/13 sowie 1920 aktualisiert.

Stadtkarte Hannover: Städtisches Grund- und Hauptkartenwerk im Maßstab 1:1.000. Das Kartenwerk wurde ab 1946 erstellt und liegt flächendeckend vor und wird fortlaufend aktualisiert. Alte Kartenblätter sind als Druck archiviert und verfügbar.

Übersichtskarten: Einfarbige und mehrfarbige Kartenwerke vom Stadtgebiet seit 1947 in unterschiedlichen Maßstäben.

Digitale Informationen: Die aktuelle Stadtkarte liegt digital vor. Historische Fluchtlinien- und Bebauungspläne liegen ebenfalls in gescannter Form digital vor. Historische Karten können gescannt werden.

Organisation: Einige wenige Kartenwerke können über den Kartenvertrieb online bestellt und gegen Bezahlung erworben werden. Die meisten der historischen Kartenwerke müssen von den zuständigen SachbearbeiterInnen herausgesucht werden.

Zugänglichkeit: Auf Anfrage werden die historischen Karten herausgesucht und können eingesehen werden. Für historische Kartenwerke ist eine Legitimation durch die Landeshauptstadt Hannover hilfreich. Liegt keine Legitimation vor, müssen die Kosten der Bearbeitung von dem Anfragenden übernommen werden.

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Die Geoinformation besitzt ein umfassendes Kartenarchiv als wichtige Quelle zur Erstellung von multitemporalen Kartenauswertungen. Die Karten liefern Informationen zur Nutzungsgeschichte, zum ehemaligen Gebäudebestand, zu Adress- und Flurstücksänderungen und zur Gesamtentwicklung einer Fläche.

NAME	Geoinformation: Luftbildwesen Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, OE 61.22
ADRESSE	Rudolf-Hillebrecht-Platz 1 30159 Hannover
TELEFONNUMMER	0511 168 45697 (Frau Bertz) 0511 168 46047 (Herr Rau)
E-MAIL	61.22@hannover-stadt.de
INTERNET	www.hannover.de (Luftbilder)
ANSPRECHPERSONEN	Frau Anja Bertz Herr Frank Rau
INFORMATIONART	Luftbilder aus dem Stadtgebiet Hannovers

Informationsbeschreibung

Luftbilder: Seit 1951 sind in Abständen von rund vier Jahren Luftbilder des Stadtgebietes Hannover archiviert. Für die Innenstadt gibt es zusätzliche Befliegungen. Aktuell wird ein Befliegungsturnus von zwei Jahren eingehalten. Die ältesten Luftbilder sind von 1951 und der Bildmaßstab liegt zwischen 1:4.000 und 1:10.000. Die Qualität und Auflösung der Luftbilder ist hoch.

Digitale Informationen: Die Luftbilder liegen für die Bildflüge bis 2004 in analoger Form vor und können eingescannt werden. Seit 2005 liegen ausschließlich digitale Bilddaten vor.

Organisation: Anhand von Bildmittenübersichten lassen sich einzelne Luftbilder über den Jahrgang (Datum), den Flugstreifen und die Bildnummer einwandfrei identifizieren.

Zugänglichkeit: Auf Anfrage bei den zuständigen SachbearbeiterInnen werden die Luftbilder herausgesucht und eingescannt. Eine Legitimation durch die Landeshauptstadt Hannover ist nicht erforderlich. Ohne Legitimation ist das Heraussuchen und Scannen der Luftbilder kostenpflichtig. Datenschutzrechtliche Belange werden bei der Abgabe von Luftbilddaten beachtet.

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Wichtige Grundlage für die multitemporale Luftbildauswertung.

Hinweise zu Kriegsschäden sowie zur Bebauung und Nutzung des Grundstücks. Informationen zur Versiegelung, Lagerhaltung und Nutzung des Betriebshofes. Über die Auswertung der Luftbilder aus unterschiedlichen Jahrgängen können die Nutzungszeiträume vervollständigt werden.

NAME	Geoinformation: Hannover-GIS Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, OE 61.22
ADRESSE	Rudolf-Hillebrecht-Platz 1 30159 Hannover
TELEFONNUMMER	0511 168 46456
E-MAIL	61.22@Hannover-Stadt.de
INTERNET	www.hannover-gis.de
ANSPRECHPERSON	Herr Marcel Chaouali
INFORMATIONART	Web-GIS, Karten und Dokumente

Informationsbeschreibung

Geoinformationssystem: Im öffentlich zugänglichen Web-GIS der Landeshauptstadt Hannover (Hannover-GIS) sind über den Button „Themenauswahl“ zahlreiche flächenbezogene Informationen für das Stadtgebiet Hannover abrufbar.

Bauleitplanung: Die rechtsverbindlichen Bebauungspläne sind dargestellt. Der Plan und ggf. zugehörige Dokumente sind als PDF-Datei mit den Flächen im GIS verlinkt. Es handelt sich oft um alte Kartendarstellungen im Maßstab 1:1.000, so genannte Fluchtlinienpläne. Weiterhin ist der aktuelle Flächennutzungsplan des Stadtgebietes enthalten.

Umwelt: Es sind Spielflächen, Kleingartenkolonien, Stadtplätze und Überschwemmungsgebiete dargestellt. Der Themenbereich Umwelt enthält weiterhin eine Grundwasserkarte.

Stadtkarten: Die topografische Karte sowie eine Luftbilddarstellung der Landeshauptstadt Hannover sind abrufbar. Stadtbezirke und Stadtteile können angezeigt werden.

Organisation: Web-GIS

Zugänglichkeit: Unbeschränkt, Internet und Browser erforderlich

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Die historischen Kartendarstellungen können zur Ermittlung altlastenrelevanter Strukturen, alter Bausubstanz und Grundstücksgrenzen genutzt werden.

NAME	Geoinformation: Städtischer Liegenschaftsnachweis Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, OE 61.28
ADRESSE	Rudolf-Hillebrecht-Platz 1 30159 Hannover
TELEFONNUMMER	0511 168 45698 0511 168 41683
E-MAIL	61.28@Hannover-Stadt.de
INTERNET	www.hannover.de (Bereich Geoinformation)
ANSPRECHPERSONEN	Herr Nils Urbschat Frau Birgit Goldmann
INFORMATIONART	Lagerbuchakten zu allen städtischen Liegenschaften

Informationsbeschreibung

Im Sachgebiet Städtische Liegenschaftsnachweis liegen zentral für alle städtischen Liegenschaften so genannte Lagerbuchakten vor. Die Lagerbuchakten wurden ab 1945 angelegt und beinhalten Informationen zum Erwerb des Grundstückes, zur Nutzung, zur Bebauung sowie Lagepläne unterschiedlicher Jahrgänge seit 1945. Auch eine Bewertung der Grundstücke ist in den Lagerbuchakten enthalten. Zum Teil liegen auch Lagerbuchakten von bereits verkauften städtischen Grundstücken vor.

Digitale Informationen: Eine interne Datenbank, in der die Akten erfasst sind, ist vorhanden. Die Akten liegen nicht digital vor.

Organisation: Die Sortierung der Akten erfolgt nach den stadtinternen Lagerbuchnummern.

Im städtischen Lagerbuch werden der gesamte Grundbesitz der Stadt sowie das Sondervermögen nachge-

wiesen. Hierzu gehören entsprechende Lagerbuchpläne.

Mit den Angaben zur Gemarkung, Flur und Flurstück kann geprüft werden, ob Lagerbuchakten vorhanden sind.

Zugänglichkeit: Auf Anfrage bei den zuständigen SachbearbeiterInnen werden die Lagerbuchakten herausgesucht. Eine Legitimation durch die Landeshauptstadt Hannover zur Akteneinsicht beziehungsweise Amtshilfe ist erforderlich.

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Für städtische Grundstücke liefern die Akten eine Übersicht zur Nutzungsgeschichte. Die Akten enthalten Übersichts- und Lagepläne, die einer multitemporalen Kartenauswertung dienen können. Zudem liefern sie Hinweise zur Bebauung und enthalten Informationen zu Umbaumaßnahmen.

NAME	Immobilienverwaltung Fachbereich Wirtschaft, OE 23.03
ADRESSE	Vahrenwalder Straße 7 30165 Hannover
TELEFONNUMMER	0511 168 44941
E-MAIL	23.03@Hannover-Stadt.de
INTERNET	www.hannover.de (Zentrale Fachbereichsangelegenheiten und Liegenschaftsverwaltung)
ANSPRECHPERSON	Herr Jörg Schikowski (Sachgebietsleiter)
INFORMATIONART	Grundstücksakten zu städtischen Liegenschaften

Informationsbeschreibung

Akten zu städtischen Grundstücken und Liegenschaften wie Kleingartenflächen, Grabeland, landwirtschaftlichen Flächen und städtischen Gewerbeflächen. Akten zu Grundstücken, die an Gewerbebetriebe vermietet sind, und zu städtischen Grundstücken, die an private Nutzer vermietet sind, sowie Erbbaugrundstücken.

Wenn Untersuchungen auf den Grundstücken ausgeführt wurden, enthalten die Akten auch Gutachten. Die Akten, auch Lagerbücher genannt, wurden ab 1945 angelegt.

Digitale Informationen: Eine interne Datenbank, in der die Akten erfasst sind, ist vorhanden. Die Akten liegen nicht digital vor.

Organisation: Die Sortierung der Akten erfolgt nach einem stadtinternen System (nach Lagerbuchnummern).

Im städtischen Lagerbuch werden der gesamte Grundbesitz der Stadt sowie das Sondervermögen nachgewiesen. Hierzu gehören entsprechende Lagerbuchpläne.

Mit den Angaben zur Gemarkung, Flur und Flurstück kann geprüft werden, ob Akten und Lagerbücher vorhanden sind.

Zugänglichkeit: Auf Anfrage bei den zuständigen SachbearbeiterInnen werden die Unterlagen herausgesucht. Eine Legitimation durch die Landeshauptstadt Hannover zur Akteneinsicht beziehungsweise Amtshilfe ist erforderlich.

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Für städtische Grundstücke liefern die Akten eine Übersicht zur Nutzungsgeschichte und eventuell zu Vorbelastungen

und Kontaminationen. In Einzelfällen sind Informationen zur Produktionsgeschichte von Firmen sowie deren Verfahrensschritte und -orte auffindbar. Die Akten enthalten Übersichts- und Lagepläne, die einer multitem-

poralen Kartenauswertung dienen können. In Einzelfällen sind Ortsbegehungen und Fotodokumentationen vorhanden.

NAME	Planung und Bau: Objektplanung II Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, OE 67.22
ADRESSE	Arndtstraße 1 30167 Hannover
TELEFONNUMMER	0511 168 40109
E-MAIL	67.22@Hannover-Stadt.de Astrid.Macaj@Hannover-Stadt.de
INTERNET	www.hannover.de (Grünplanung und Bau)
ANSPRECHPERSON	Frau Astrid Macaj
INFORMATIONSTYP	Akten zu Grünflächen, Stadtgrünplätzen, Freiflächen an Schulen, Kindertagesstätten, Spielplätzen und Jugendeinrichtungen

Informationsbeschreibung

Planakten: Zu den genannten öffentlichen Liegenschaften liegen Planakten vor. Diese enthalten Planungsunterlagen, Informationen zu Bodenbewegungen und teilweise Gutachten zum Mindestuntersuchungsprogramm von Spielflächen der Landeshauptstadt Hannover (MUP). Teilweise sind Vermerke zu Ortsbegehungen mit Fotos enthalten.

In den Akten sind ehemalige und aktuelle Situationspläne abgelegt. Es gibt einen Bestand aus älteren Akten, die allerdings nicht sortiert sind. Die Aktenbestände beginnen in der Regel in der Nachkriegszeit ab 1945. Vor 20 Jahren wurde ein größeres Aktenpaket an das Stadtarchiv Hannover übergeben. Alte Akten werden nicht vernichtet.

Gutachten: Für Spielflächen und Außenanlagen von Kindertagesstätten liegen zu einer Vielzahl von Flächen

Gutachten vor.

Digitale Informationen: Es liegt ein digitaler Aktenplan vor, mit Hilfe dessen geprüft werden kann, ob Akten vorhanden sind.

Organisation: Die Akten sind nach Straßenbezeichnungen angelegt und sortiert.

Zugänglichkeit: Auf Anfrage bei den zuständigen SachbearbeiterInnen werden die Akten herausgesucht und können eingesehen werden. Eine Legitimation zur Akteneinsicht beziehungsweise Amtshilfe ist erforderlich.

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Die Akten bieten Informationen zur Nutzungsgeschichte, zum Untergrund und zu Kontaminationen für städtische Grundstücke mit der oben genannten Nutzung.

NAME	Planung und Bau: Baudurchführung und Vergabe Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, OE 67.23
ADRESSE	Arndtstraße 1 30167 Hannover
TELEFONNUMMER	0511 168 43826
E-MAIL	67.23@hannover-stadt.de
INTERNET	www.hannover.de (Grünplanung und Bau)
ANSPRECHPERSON	Herr Josef Wiechens (Sachgebietsleitung)
INFORMATIONSTYP	Bauakten zu Grünflächen, Stadtgrünplätzen, Freiflächen an Schulen, Kindertagesstätten, Spielplätzen und Jugendeinrichtungen

Informationsbeschreibung

Bauakten: Zu den genannten öffentlichen Liegenschaften liegen Bauakten vor. Diese enthalten Planungsunterlagen, Informationen zu Bodenbewegungen und, wenn die Flächen nach Mindestuntersuchungsprogramm von Spielflächen der Landeshauptstadt Hannover (MUP) untersucht wurden, auch Gutachten. Teilweise sind Vermerke zu Ortsbegehungen mit Fotos enthalten.

In den Akten sind ehemalige und aktuelle Situationspläne

abgelegt. Die Bauakten werden bei 67.23 etwa zehn Jahre archiviert und dann vernichtet.

Digitale Informationen: Es liegt ein digitaler Aktenplan vor, mit Hilfe dessen geprüft werden kann, ob Akten vorhanden sind.

Organisation: Die Akten sind nach Straßenbezeichnungen angelegt und sortiert.

Zugänglichkeit: Auf Anfrage bei den zuständigen SachbearbeiterInnen werden die Akten herausgesucht und können eingesehen werden. Eine Legitimation von der Landeshauptstadt Hannover hinsichtlich Amtshilfe ist zur Akteneinsicht erforderlich.

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Die Akten bieten Informationen zu erfolgten Baumaßnahmen auf städtischen Grundstücken, die als Grün- und /oder Spielflächen genutzt werden.

NAME	Gewerbemeldungen und -erlaubnisse Fachbereich Recht und Ordnung, OE 32.22.1
ADRESSE	Leinstraße 14 30159 Hannover (Postanschrift) Vordere Schönepfort 14 30167 Hannover (Dienstgebäude)
TELEFONNUMMER	0511 168 31119
E-MAIL	32.22.1@hannover-stadt.de
INTERNET	www.hannover.de (Gewerbemeldungen und -erlaubnisse)
ANSPRECHPERSON	Herr Jörg Kastmann
INFORMATIONART	Daten zu Gewerbean- und -abmeldungen

Informationsbeschreibung

Gewerbekartei: Erfassung aller Gewerbean- und -abmeldungen im Stadtgebiet Hannover, mit Angaben zum Firmensitz, zur Branche und zur Tätigkeit.

Zugänglichkeit: Mit einer Legitimation durch die Landeshauptstadt Hannover können die Daten zur Gewerbean- und -abmeldung weitergegeben werden.

Gewerbekartei: Die bis 1998 geführte Gewerbekartei wurde komplett an das Stadtarchiv Hannover übergeben. Betriebe, die vor 1998 gemeldet und stillgelegt waren, sind in dieser enthalten.

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Die Daten liefern Informationen zur Nutzungs- und Produktionsgeschichte, sie geben Hinweise zum Nutzungszeitraum, zur Branche und zur Tätigkeit.

Digitale Informationen: Seit 1998 wird eine digitale Datenbank (MIGWA) zu den an- und abgemeldeten Betrieben geführt.

NAME	Städtische Häfen Hannover Immobilienmanagement, OE 82.02
ADRESSE	Hansastraße 38 30419 Hannover
TELEFONNUMMER	0511 168 43969
E-MAIL	shh@hannover-hafen.de info@hannover-hafen.de
INTERNET	www.hannover.de (Städtische Häfen Hannover)
ANSPRECHPERSONEN	Herr Ulrich Stille
INFORMATIONSTYP	Hannover verfügt über vier Binnenhäfen (Nordhafen, Misburger Hafen, Brinker Hafen, Lindener Hafen). An den Hafenstandorten befinden sich bedeutende Industrie- und Gewerbeansiedlungen. Die Städtischen Häfen Hannover verfügen über Akten zu den verpachteten Gewerbe- und Industrieflächen, zu den Lager- und Umschlagsflächen und zu den Löscheinrichtungen.

Informationsbeschreibung

Bauakten: Akten ab etwa 1913 zum Bau der Häfen im Stadtgebiet, insbesondere über den Lindener Hafen.

Pachtakten: Von den Flächen, die sich im Vermögen der Städtischen Häfen befinden und verpachtet sind, liegen Akten vor. Die Pachtakten können bis zur erstmaligen gewerblichen Vermietung zurückgehen und geben Hinweise zur Nutzungsgeschichte. Daten zur Produktionsgeschichte sind in Einzelfällen vorhanden. Die Akten geben Aufschluss zu Lager- und Umschlagsflächen, deren Kapazität und zu den gelagerten und umgeschlagenen Stoffen. Die Akten sind weitestgehend vollständig erhalten, einige wenige sind im Zweiten Weltkrieg verloren gegangen.

Gutachten: Nach Beendigung eines Pachtverhältnisses wird der Ist-Zustand des Grundstücks festgestellt, da bei neuen Verträgen die Städtischen Häfen nachweisen müssen, dass das Grundstück unbelastet ist. Dafür werden von den Städtischen Häfen historische Zusammenstellungen über das jeweilige Grundstück als Hilfestellung für die Gefährdungseinschätzung erarbeitet. Gutachten und Informationen zu Bodenaustausch und Sanierungen liegen in Einzelfällen vor.

Luftbilder: Für die Bereiche der Städtischen Häfen liegen Luftbilder unterschiedlicher Jahrgänge seit den 1930er Jahren vor.

Digitale Informationen: Es liegt ein digitales Aktenverzeichnis vor. Akten und Gutachten liegen nicht digital vor.

Organisation: Die Akten weisen eine komplizierte Sortierung auf: Sie sind mit laufenden Nummern versehen, die in einem Aktenverzeichnis erläutert werden. Unter Nennung des Namens des Nutzers / der Nutzerin kann die entsprechende Akte ermittelt werden.

Zugänglichkeit: Eine Legitimation durch die Landeshauptstadt Hannover zur Akteneinsicht beziehungsweise Amtshilfe ist erforderlich.

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Die Akten bieten im Bereich der städtischen Häfen und für das dort angesiedelte Gewerbe, Informationen zur Nutzungs- und Produktionsgeschichte, zum Nutzungszeitraum, zur Art der Nutzung, zu Unfällen und Havarien, zu Verfahrensorten und zur Lagerung von wasser- und/oder bodengefährdenden Stoffen sowie zu Untersuchungen/Sanierungen.

NAME	Feuerwehr Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, OE 37.02
ADRESSE	Feuerwehrstraße 1 30169 Hannover
TELEFONNUMMER	0511 91 20 (Auskunft) 0511 9 12 12 93 (Sachgebiet Presse und Öffentlichkeitsarbeit)
E-MAIL	Feuerwehr@Hannover-Stadt.de
INTERNET	www.hannover.de (Feuerwehr - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
ANSPRECHPERSONEN	diverse
INFORMATIONSTYP	Informationen über alle Betriebe, die brandschutztechnischen Anforderungen unterliegen. Informationen zu Einsätzen.

Informationsbeschreibung

Brandschauabteilung: Informationen über Einsätze und Brandfälle. Nach etwa sieben Jahren werden die Unterlagen vernichtet. Informationen zu größeren Schadensfällen werden meist länger archiviert. Die Einsatzberichte werden in Jahrbüchern abgelegt.

Betriebsakten: Informationen zu Betrieben, die brandschutztechnischen Anforderungen unterliegen, Informationen über brandschutztechnische Mängel, die Nichteinhaltung rechtlicher Vorschriften und Genehmigungsunterlagen für feuergefährliche Anlagen inklusive Bau- und Betriebsbeschreibungen.

Pressearchiv: Presseartikel aller Art über die Feuerwehr werden zeitlich sortiert und in Ordnern gesammelt.

Digitale Informationen: Die Einsatzberichte liegen digital vor.

Organisation: Die Einsatzberichte werden mit Datum abgelegt. Die Kenntnis über den ungefähren Zeitraum der Ereignisse erleichtert die Suche. Die Genehmigungsunterlagen von Neu- und Umbauvorhaben mit brandschutztechnischen Anforderungen und Vorkommnissen werden nach Straße und Hausnummer abgelegt.

Zugänglichkeit: Eine Legitimation der Landeshauptstadt Hannover zur Akteneinsicht bzw. Amtshilfe ist zwingend erforderlich, um die Unterlagen der Feuerwehr einzusehen. Normalerweise werden die Unterlagen nur auf Anforderung der Staatsanwaltschaft weitergegeben.

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Informationen zur Nutzungsgeschichte, zu Havarien/Bränden und sonstigen Unfällen.

Informationen zur Produktionsgeschichte, zur Lagerung von brennbaren Schadstoffen und zu Verfahrensorten und -schritten mit Brandgefahr.

II. Organisationseinheiten der Region Hannover

NAME	Gewässer- und Bodenschutz Landeshauptstadt Hannover Dezernat für Umwelt, Planung und Bauen, OE 36.12
ADRESSE	Höltzstraße 17 30171 Hannover
TELEFONNUMMER	0511 616 2 27 98 (Stadtgebiet) 0511 616 2 27 79 (Umland)
E-MAIL	36.12@region-hannover.de oder Bodenschutz@Region-Hannover.de
INTERNET	www.hannover.de (Bodenschutz der Region Hannover)
ANSPRECHPERSON	Bearbeitung ist nach Stadtbezirken aufgeteilt, die zuständigen SachbearbeiterInnen sind per E-Mail zu erfragen.
INFORMATIONSTYP	Akten zu aktuellen Schadensfällen und erkundeten altlastenrelevanten Flächen im Stadtgebiet, die seit den 1980er Jahren bearbeitet wurden oder in der Bearbeitung sind.

Informationsbeschreibung

Einzelfallakten/Branchenkatalog: Einzelfallakten zu erkundeten und teilsanierten/sanierten Altlasten, Schadensfällen und Verdachtsflächen. Akten aus der systematischen Untersuchung von Tankstellen im Stadtgebiet.

Die Akten wurden ab etwa 1985 angelegt und geführt. Sie enthalten Lagepläne, Vermerke zu Ortsbegehungen, Untersuchungskonzepte, Gutachten, Analysenergebnisse, Informationen zur Geologie und Hydrologie, Stellungnahmen, Vermerke, Einschätzungen zu Gefährdungen und Hinweise zur Historie.

Die Akten sind nach Einzelfallnummern sortiert. Die Einzelfallnummern können flächenbezogen über das geografische Informationssystem der Region, das ReGeo, ermittelt werden.

Zudem liegt ein „Branchenkatalog zur Bewertung der radiologischen Altlastenrelevanz von gewerblichen und industriellen Standorten in der Region Hannover“ zur Einsicht vor.

Digitale Informationen: Eine Vielzahl von Gutachten liegt digital als PDF-Datei vor und ist mit der Einzelfallnummer bezeichnet (zum Beispiel EF 207). Ebenso werden Stellungnahmen und Vermerke mittlerweile digital abgelegt. Ältere Gutachten sind zum Teil nur auszugsweise gescannt worden. Die digitalen Daten sind in dem Datenmanagementsystem DMS abgelegt und können durch die SachbearbeiterInnen der Region abgerufen werden.

Über das ReGeo sind Daten zum Boden-, Klima-, Gewässer- und Naturschutz, Überschwemmungsgebieten sowie Informationen zu Grundwasserabsenkungen abrufbar.

Des Weiteren sind im ReGeo Informationen zu Altlasten und Verdachtsflächen, Bereiche mit künstlichen Auffüllungen, Spielflächen mit Bodenuntersuchungen (MUP), Einzelfälle und Kieselrotflächen einsehbar.

Flächendeckend für das Stadtgebiet sind im ReGeo Luftbilder aus den Jahren 2001, 2006 und 2010 abgelegt.

Organisation: Die digitalen Informationen sind mit Adressangaben abrufbar. Die Akten werden nach Einzelfallnummer archiviert. Die Akten befinden sich im Archiv/Keller und müssen von den zuständigen SachbearbeiterInnen herausgesucht werden.

Zugänglichkeit: Auf Anfrage bei den zuständigen SachbearbeiterInnen werden die Unterlagen und digitalen Informationen herausgesucht. Eine Legitimation der Landeshauptstadt Hannover zur Akteneinsicht beziehungsweise Amtshilfe ist erforderlich.

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Grundlageninformationen, Angaben zu bisherigen Untersuchungen, zum aktuellen Sachstand von Untersuchungen, Belastungen und Sanierungen. Informationen zur Nutzungsgeschichte, zur Geologie und Hydrologie, zu EigentümerInnen, zur Auffüllungsproblematik sowie zu ZeitzeugInnen und Ansprechpersonen.

NAME	Abfall und Bodenschutz Ost Dezernat für Umwelt, Planung und Bauen, OE 36.08
ADRESSE	Höltysstraße 17 30171 Hannover
TELEFONNUMMER	0511 616 2 27 88
E-MAIL	Bodenschutz@Region-Hannover.de
INTERNET	www.hannover.de (Auskunft aus dem Altlastenverzeichnis)
ANSPRECHPERSON	Herr Hans-Joachim Vehlow
INFORMATIONART	Informationen aus dem Verdachtsflächenkataster der Region Hannover

Informationsbeschreibung

Verdachtsflächenkataster: Das Verdachtsflächenkataster enthält Informationen zu altlastenrelevanten Betrieben und deren Standorten. Diese wurden von etwa 1860 bis heute erfasst und mit Informationen zur Branche, Altlastenrelevanz, Nutzungsdauer, Erfassungsquelle und Anmerkungen zum Bearbeitungsstand in einer Datenbank abgelegt (EVA). Aus der Datenbank können zu den jeweiligen Standorten Kurzberichte mit Adressangaben, Angaben zu den erfassten Betrieben, der Nutzungsdauer und der Branche erstellt werden.

Die Standortflächen sind in einem geografischen Informationssystem (ArcGIS) abgelegt.

Digitale Informationen: Eine Access-Datenbank mit allen Informationen zum erfassten Standort liegt vor.

Im GIS sind die Standortflächen als shape-Datei digitalisiert und entsprechende Lagepläne können digital erstellt werden.

Organisation: Die digitalen Informationen aus der Datenbank und dem GIS sind mit Adressangaben abrufbar.

Zugänglichkeit: Auf Anfrage bei den zuständigen SachbearbeiterInnen werden die Informationen herausgesucht und Kurzberichte erstellt. Eine Legitimation der Stadt zur Amtshilfe ist erforderlich. Die Informationen werden auch bei berechtigtem Interesse im Rahmen von Grundstücksgeschäften etc. weitergegeben.

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Grundlageninformationen und allgemeine Angaben zur Nutzungs- und Produktionsgeschichte, wie Betriebsname, Nutzungszeitraum, Branche, Havarien, bisherige Untersuchungen, Altlastenrelevanz, Lagepläne und Flächenbezug. Eventuell noch Angaben zu ehemaligen Adressen und Erfassungsquellen.

NAME	Anlagenüberwachung Dezernat für Umwelt, Planung und Bauen, OE 36.13
ADRESSE	Höltysstraße 17 30171 Hannover
TELEFONNUMMER	0511 616 2 25 13 0511 616 2 22 39 0511 616 2 31 09
E-MAIL	Hans-Georg.Meyerhof@Region-Hannover.de, Martin.Volker@Region-Hannover.de Claudia.Wegener@Region-Hannover.de
INTERNET	www.hannover.de (Team Anlagenüberwachung)
ANSPRECHPERSON	Herr Hans-Georg Meyerhof Herr Martin Volker Claudia Wegener
INFORMATIONART	Akten und Daten zu Betrieben, die mit wassergefährdenden Stoffen umgehen und/oder diese lagern entsprechend den Bestimmungen der VAWs (Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen), für die die Region Hannover nach Zuständigkeitsverordnung Niedersachsen zuständig ist.

Informationsbeschreibung

VAwS-Akten: Es handelt sich um Akten zu Betrieben, die mit wassergefährdenden Stoffen umgehen und diese lagern. Die Akten wurden in der Regel mit Einführung der VAWs ab 1985 angelegt. Es gibt auch ältere Akten, die aufgrund der Verordnung zur Lagerung brennbarer Flüssigkeiten bereits in den 1970er Jahren angelegt wurden.

Die Akten enthalten Informationen zu den gelagerten Stoffen, zu den überwachten Betrieben und deren Betriebsabläufen. Die Anlagen und Lagerbehälter, in denen wassergefährdende Stoffe lagern, werden einzeln mit Einbaudatum und Kapazität erfasst. Teilweise sind die Lagerorte und Behälter in Lageplänen skizziert. Da die Anlagen regelmäßig überwacht werden, sind Ortsbegehungen zum Teil mit Fotos dokumentiert. Es werden Produktbeschreibungen zu den Lagerbehältern und Ge-

fahrstoffinformationen sowie Sicherheitsblätter in den Akten archiviert. Die Akten enthalten zudem Stellungnahmen und Vermerke der SachbearbeiterInnen und sonstigen Schriftverkehr zum Thema VAWs.

Akten zu Tankstellen: Genehmigungsakten für öffentliche Tankstellen; betriebliche Eigenbedarfs-Tankstellen werden beim Gewerbeaufsichtsamt geführt. In den Akten sind vor allem Prüfberichte zu den Lagertanks und Anlagen und ggf. zu deren Stilllegung enthalten, vereinzelt auch Genehmigungsanträge und Lagepläne. Die Tankstellenakten werden nach Stilllegung der Tankstelle maximal zehn Jahre aufbewahrt.

Digitale Informationen: Es wird eine Datenbank geführt. Hier sind die Betriebe nach Straße und Hausnummer erfasst und die prüfpflichtigen Tanks und Lagerbehälter sind mit Ein- und Ausbaudatum eingepflegt.

Organisation: Die digitalen Informationen sind nach Adressangaben abrufbar.

Die Akten werden nach Straße und Hausnummer archiviert und müssen von den SachbearbeiterInnen herausgesucht werden.

Zugänglichkeit: Auf Anfrage bei den zuständigen SachbearbeiterInnen werden die Unterlagen herausgesucht. Eine Legitimation zur Akteneinsicht bzw. Amtshilfe ist erforderlich.

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Angaben zur Nutzungs- und Produktionsgeschichte, zu Betrieben und Betriebsabläufen, Auflistung der Lagerbehälter mit Angaben zur Kapazität und zu den gelagerten Stoffen, Informationen zu Havarien, Unfällen und Grundwasserschäden.

III. Archive und Bibliotheken

NAME	Stadtarchiv Hannover
ADRESSE	Am Bokemahle 14-16 30171 Hannover
TELEFONNUMMER	0511 168 42173 0511 168 46838
E-MAIL	stadtarchiv@hannover-stadt.de
INTERNET	www.hannover.de (Stadtarchiv Hannover)
ANSPRECHPERSON	Besucherinformation des Stadtarchivs
INFORMATIONSTYP	Einzelfallinformationen, Bauakten und Liegenschaftsakten der Stadt Hannover, historische Karten und Stadtpläne, Adressbücher, Dokumente aller Art, die im Zuge der Tätigkeit von Rat und Verwaltung entstanden sind.

Informationsbeschreibung

Historische Karten: Es liegen Karten und Stadtpläne ab 1728 vor. Die Deutsche Grundkarte liegt ab 1960 flächendeckend vor, die Jahrgänge aus den 1910er bis 1950er Jahren sind nicht flächendeckend vorhanden. Es liegen spezielle Kartierungen von Kriegsschäden und Trümmergrundstücken aus den 1940er Jahren (siehe unten) sowie historische Bau- und Flächennutzungspläne vor. Aus den 1920er Jahren gibt es eine Tankstellenkartierung für das Stadtgebiet.

Akten: Akten der Straßenreinigung, in denen sich eventuell Informationen über frühere Deponien finden. Akten über Gräben und Kanäle geben Hinweise auf den Verbleib von Fabrikabwässern. Akten zum Bereich Gesundheitswesen, Handel mit Giften, Verkehr mit blei- und zinkhaltigen Giften, Schädlingsbekämpfungsmitteln, Beschwerden über gesundheitsschädliche Zustände, Luftverschmutzung etc., Akten über Verunreinigung der Leine und der Ihme durch Fabrikabwässer.

Grundstücksakten des Liegenschaftsamtes in den Fällen, in denen die Stadt Vertragspartnerin oder Eigentümerin war (Grundstücksankauf, -verkauf und -teilung). Wegeakten, Unterlagen über Wegerechte, Straßengebühren etc., darin auch Angaben zu Bauherren/Erstbesitzern und Bebauungsplänen. Die Akten sind nach Straßen und (historischen) Hausnummern sortiert.

Historische Bauakten der Landeshauptstadt Hannover für stillgelegte Gewerbeflächen, Tankstellen und Betriebe. Bauakten von Abrissobjekten der Stadt sollen vorhanden sein. Handakten des Stadtbaurates Hillebrecht, die städtebauliche Informationen vor allem zum Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg enthalten. Allgemein enthalten die Handakten Informationen zum Stadtgebiet und zu historischen Bauten im Zeitraum 1836 bis 1973. In den Handakten Hillebrechts ist die Kartierung der Trümmergrundstücke und der Tankstellen zu finden.

Kriegsschädenkartei, -pläne und -akten: Erfasst sind Straße, Hausnummer, Gebäudeart, Gebäudeteil, Angriffsdatum, Geschoßzahl, Wohnungen, Zerstörungen in Prozent und Anmerkungen zur Instandsetzung und zu den NutzerInnen.

Schadenspläne, Kartographische Umsetzung der Schadenskartei, Grundlage meist Stadtkarte 1:1.000 (1910er

bis 1930er Jahre), gebäudegenaue Kennzeichnung der Schäden nach Farbskala.

Kriegssachschädenakten: Entschädigungsakten, erschlossen nach Name und Adresse

Gewerbekartei: Gewerbekartei, geordnet nach BetriebssinhaberInnen beziehungsweise Unternehmensbezeichnung. Erfasst sind alle gemeldeten Gewerbebetriebe ab ungefähr 1948 bis zur digitalen Erfassung etwa 1999.

Adressbücher: Adressbücher der Stadt Hannover: Alle Jahrgänge von 1798 bis 2004/05 mit einigen Ausnahmen in den Kriegsjahren.

Sonstiges: Selbstdarstellungen von Firmen, Jubiläums- und Festschriften, allgemeine Quellen zur Industriegeschichte Hannovers.

Digitale Informationen: Findbücher liegen analog oder digital vor; eine Online-Recherche nach Begriffen und Aktenbeständen ist über das Archivportal Niedersachsen möglich (www.Archivportal.Niedersachsen.de).

Die Bauakten der Stadt sind in einem nicht öffentlichen Findbuch digital erfasst, auf das die Archivare Zugriff haben. Mit der Adressangabe (historische Adresse) kann geprüft werden, ob Akten vorhanden sind.

Organisation: Es gibt Findbücher, Registraturhilfsmittel, (Stichwort-)Karteien und provisorische Bestandsübersichten. Für die Aktennutzung gelten das Nds. Archivgesetz und die Archivsatzung. Nicht verzeichnete Bestände sind von der Benutzung ausgeschlossen (Ausnahme: Blockakten des Stadtplanungsamtes, 1945 – 1995).

Zugänglichkeit: Das Stadtarchiv ist für alle zugänglich, die ein berechtigtes Interesse haben. Vor der Erstbenutzung ist ein Benutzungsantrag auszufüllen. Die Lesesaalbenutzung ist frei; Rechercheaufträge an das Archiv sind gebührenpflichtig.

Für spezielle Fragestellungen, wie die Einsichtnahme von Bauakten etc. ist eine schriftliche Voranfrage mit Terminvereinbarung per E-Mail notwendig. Eine Legitimation durch die Landeshauptstadt Hannover ist bei speziellen Fragestellungen wünschenswert. Ausge-

wählte Dokumente können in begrenztem Umfang von den ArchivmitarbeiterInnen digital (als Scan/Foto) zur Verfügung gestellt werden. Auch Kopien werden von den MitarbeiterInnen des Archivs erstellt. Diese Dienstleistungen sind kostenpflichtig. Eigene Dokumenten fotografieren sind erlaubt.

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Informationen zur Existenz, Lage und Entwicklung von Be-

trieben, zur Nutzungs- und Produktionsgeschichte, zu Nutzungszeiträumen, zur baulichen Entwicklung von Betriebsflächen, Informationen zu Unfällen, Havarien, Kriegsschäden, zu Verfahrensorten und -schritten mit Hinweisen zu Gefahrenpotential, zum Verbleib von Zwischen- und Abfallprodukten und zur Abwasserentsorgung. Betriebs- und Lagepläne, historische Karten und Luftbilder für multitemporale Auswertungen.

NAME	Historisches Museum Hannover
ADRESSE	Pferdestraße 6 30159 Hannover
TELEFONNUMMER	0511 168 42352
E-MAIL	historisches.museum@hannover-stadt.de
INTERNET	www.hannover.de (Historisches Museum Hannover)
ANSPRECHPERSONEN	Herr Dr. Andreas Fahl (Sammlungsleitung) Herr Reinhard Gottschalk (Fotobestand)
INFORMATIONSTYP	Für die historische Recherche sind vor allem das sehr umfassende Bildarchiv, historische Karten, Veröffentlichungen von Firmen wie Firmenfestschriften, Adressbücher und das Zeitungsarchiv interessant.

Informationsbeschreibung

Bildarchiv: Die Bilder sind seit etwa 1850 archiviert, wobei der Schwerpunkt zwischen 1875 und 1920 liegt. Luftbildaufnahmen sind von 1917 für den gesamten Innenstadtbereich und für einige Außenbezirke wie Misburg vorhanden. Luftbilder der Alliierten aus den Jahren 1941 bis 1946 liegen flächendeckend für das gesamte Stadtgebiet vor. Aus den 1980er und 1990er Jahren sind vereinzelt Luftbilder vorhanden. Die Luftbildaufnahmen sind größtenteils digitalisiert. Es gibt Schrägbildaufnahmen aus unterschiedlichen Jahren.

Bildarchive wurden vom U-Bahn-Bauamt, vom Fachbereich Umwelt und Stadtgrün (ehemaliges Grünflächenamt) und aus privaten Nachlässen übernommen.

Historische Karten: Historische Karten für das Stadtgebiet liegen seit dem 17. Jahrhundert vor. Einige topographische Karten sind aus dem späten 18. und dem 19. Jahrhundert vorhanden.

Historische Karten sind ein Nebenprodukt der Sammlung und liegen vereinzelt und nicht flächendeckend vor.

Zeitungsarchiv: Das Zeitungsarchiv beziehungsweise Presseartikelarchiv reicht bis in die 1920er Jahre zurück. Dies ist nicht digital in Umschlägen nach Schlagwörtern, Firmennamen und historischen Adressen abgelegt.

Adressbücher: Adressbücher der Landeshauptstadt Hannover, zum Teil sind diese zur Nutzung gesperrt.

Digitale Informationen: Luft- und Schrägbildaufnahmen liegen in digitaler Form vor. Auf Anfrage und in Absprache mit einem/einer MitarbeiterIn des Historischen Museums ist es möglich, die digitalen Bilder zu erwerben.

Organisation: Wichtig für das Auffinden der Materialien ist vor allem der Straßename. Die Sammlung von Zeitungsartikeln und alten Firmenhandbüchern ist über ein Nachschlageverzeichnis, zum Beispiel nach Firmennamen, zugänglich.

Zugänglichkeit: Die Sammlung ist nicht öffentlich und nur nach Ankündigung und Terminvereinbarung mit den MitarbeiterInnen des Museums einsehbar. Diese stellen die gewünschten Informationen digital oder analog zur Verfügung.

Zuvor muss eine Anmeldung ausgefüllt werden, mit Angaben zum Zweck des Besuchs. Das Ausleihen der Medien ist nicht möglich.

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Informationen zu multitemporalen Luftbildauswertungen, zur Nutzungs- und Produktionsgeschichte, zu NutzerInnen, zu EigentümerInnen, zum Nutzungszeitraum, zur Art der Nutzung, zu Havarien, Unfällen, Kriegsschäden, zu Verfahrensorten und Umweltschäden.

NAME	Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Bibliothek Niedersächsische Landesbibliothek Hannover
ADRESSE	Waterloostraße 8 30169 Hannover
TELEFONNUMMER	0511 1267 0
E-MAIL	information@gwlb.de
INTERNET	www.gwlb.de
ANSPRECHPERSONEN	Die Zuständigkeit ist nach Arbeitsbereichen aufgeteilt und die Ansprechpersonen sind in der Leibniz-Bibliothek zu erfragen.
INFORMATIONART	Adressbücher der Stadt Hannover, Firmenhandbücher der Industrie- und Handelskammer, Deutsche Grundkarten, historische Stadtkarten, Firmenfestschriften, Zeitungen.

Informationsbeschreibung

Adressbücher: Adressbuch der königlichen Haupt- und Residenzstadt Hannover von 1844 – 1867.

Adressbuch der Stadt Hannover, Ausgaben von 1924 bis 1943. Ab 1949 bis heute sind die Adressbücher in der Regel jährlich vorhanden.

Die Adressbücher können je nach Zustand eingesehen, kopiert, fotografiert, gescannt oder ausgeliehen werden.

Firmenhandbücher: Ältestes Firmenhandbuch Niedersachsens, Ausgabe 19, Teil 1 und 2, 1922/23, Hrsg. Wirtschaftsausschuss Nds. Wirtschaftsverbund Niedersachsen-Kassel, Hannover

Firmenhandbuch Niedersachsen und Land Bremen, Ausgaben in der Regel jährlich bis heute, Hrsg. Industrie- und Handelsverlag GmbH & Co. KG, Hannover-Wülfel

Die Firmenhandbücher können kopiert, fotografiert oder gescannt werden.

Deutsche Grundkarten / TK 25 / historische Karten: Die Karten können entweder im Katalog der GWLB (zugänglich über deren Website) oder direkt an der Leihstelle über einen Leihschein bestellt werden.

Die Bereitstellung erfolgt meist im Drei-Stunden-Rhythmus, wobei Bestellungen nach 17.30 Uhr erst am darauf folgenden Tag zur Verfügung stehen.

Die Karten werden von MitarbeiterInnen der Abteilung Medienbereitstellung herausgesucht und können anschließend im Lesesaal eingesehen werden. Dort besteht auch die Möglichkeit, das Kartenmaterial einzuscannen oder mit einer eigenen Kamera zu fotografieren.

Firmenfestschriften: Je nach Bedarf zu größeren Firmen Hannovers vorhanden.

Zeitungen: Tageszeitungen stehen in Form von Mikrofilmen oder Ziehmappen aus verschiedenen Jahrgängen zur Verfügung.

Digitale Informationen: Die Bücher können online mit der HOBSY-Kartennummer und einem Passwort bestellt werden. Die DGK 5 muss vor Ort an der Leihstelle bestellt werden.

Organisation: Es wird eine HOBSY-Karte (Leihkarte) benötigt, die in der Bibliothek beantragt werden kann.

Zugänglichkeit: Die Zugänglichkeit der Quellen ist nach Vorbestellung im Rahmen der Öffnungszeiten gegeben. Karten können nur im Lesesaal eingesehen werden und sind nicht entleihbar.

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Alle genannten Quellen dienen der Ermittlung der Nutzungsgeschichte für die zu recherchierenden Grundstücke. Mittels der Auswertung verschiedener Jahrgänge der Adress- und Firmenhandbücher kann der Nutzungszeitraum einer Firma auf einem bestimmten Grundstück nach Adresse nachverfolgt werden. Adressänderungen und Eigentumsänderungen können nachvollzogen werden. Im Branchenverzeichnis der Adressbücher werden in der Regel Branchen- und Produktangaben sowie teilweise Gründungsjahre aufgeführt. Mittels unterschiedlicher Jahrgänge an historischen Karten ist eine multitemporale Kartenauswertung möglich, bei der die Flächenausdehnung und bauliche Entwicklung eines Grundstücks nachvollzogen werden kann.

NAME	Niedersächsisches Landesarchiv
ADRESSE	Am Archiv 1 30169 Hannover
TELEFONNUMMER	0511 120 66 01
E-MAIL	hannover@nla.niedersachsen.de
INTERNET	www.nla.niedersachsen.de
ANSPRECHPERSON	Dr. Sabine Graf (stellv. Leiterin)
INFORMATIONSTYP	Einzelfallinformation und flächendeckende Informationen

Informationsbeschreibung

Archivalien: Die Archivalien des Landesarchivs sind nicht nach Sachgebieten, Orten oder Personen geordnet. Das Verwaltungsschriftgut einer Behörde, zum Beispiel beim Gewerbeaufsichtsamt, ist in der Regel zu einem Bestand zusammengefasst und in einem Archivfindbuch aufgelistet.

In dem Archivfindbuch sind alle archivierten Akten der jeweiligen Behörde zusammengetragen. Archivalien des Landesarchivs enthalten unter anderem Informationen zu Gemeinden, Gewerbe und Firmen, Ablösungs- und Wegebausaachen und zu Steuern.

Es gibt Handels- und Gewerbeakten der IHK, Akten zur Gewerbesteuer, Akten zu Rußanlagen, zur Abwasser-situation, zu Kanälen und zu Feuerungsanlagen, Akten der Berufsgenossenschaften zu Unfallmeldungen im Zeitraum von 1885 bis 1901, Jahresberichte der Handelskammer Hannover von 1899 bis 1955.

Karten- und Mikrofilmsammlung: Die Sammlung enthält Rahmen- und Inselfurkarten (Mikrofilmlochkarten), Deutsche Grundkarten des Landesverwaltungsamtes von 1971 bis 2003 sowie historische Karten des ehemaligen Katasteramtes Hannover.

Sammlungen: Neben der Karten- und Mikrofilmsammlung existiert im Landesarchiv eine Foto-, Urkunden- und Bildgutsammlung.

Nichtstaatliche Bestände: Zu den nichtstaatlichen Beständen gehören Nachlässe von Privatpersonen, Familienarchive, Gutsarchive, Firmenarchive, Archive von Vereinen und Verbänden sowie Firmen- und Adressbücher.

Digitale Informationen: Die Internetdatenbank <http://aidaonline.niedersachsen.de> ermöglicht einen Zugriff auf alle elektronisch erfassten Verzeichnungsdaten des Niedersächsischen Landesarchivs.

Organisation: Suchen und Finden der Unterlagen über Firmenbezeichnungen, Themen, Adressen, Namen und Schlagwörtern ist im Archivbuch oder online möglich.

Zugänglichkeit: Grundsätzlich kann jeder im Rahmen des Niedersächsischen Archivgesetzes die Archivalien nutzen, sofern diese älter als 30 Jahre sind. Eine Benutzung des Landesarchivs ist in der Regel kostenpflichtig. Wenn die Archivalien jünger als 30 Jahre sind, ist eine Einsichtnahme mit entsprechender Legitimation im Zuge der Amtshilfe zu beantragen und kann dann im Einzelfall genehmigt werden.

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Angaben zur Nutzungs- und Produktionsgeschichte von größeren Firmen, Informationen zu Betriebsabläufen. Informationen zu Unfällen, Umweltschäden, Bränden, Belästigungen, Abwasser und Abfällen. Bestände historischer Karten für die Erstellung einer multitemporalen Kartenauswertung.

NAME	Stadtbibliothek Hannover
ADRESSE	Hildesheimer Straße 12 30169 Hannover
TELEFONNUMMER	0511 168 42169
E-MAIL	stadtbibliothek-zentralinformation@hannover-stadt.de
INTERNET	www.hannover.de (Stadtbibliothek Hannover)
ANSPRECHPERSON	Die Zuständigkeiten sind nach Arbeitsbereichen aufgeteilt und in der Stadtbibliothek zu erfragen.
INFORMATIONSTYP	Adressbücher der Stadt Hannover, Firmenhandbücher der Industrie- und Handelskammer, Literatur über die industrielle Entwicklung von Hannover.

Informationsbeschreibung

Adressbücher: Adressbücher der Stadt Hannover befinden sich aus den Jahrgängen 1798 bis 2004/05 im Bestand der Stadtbibliothek. Die Adressbücher sind in der Regel jährlich vorhanden, mit einigen Ausnahmen aus den Kriegsjahren. Diese können je nach Zustand eingesehen, kopiert, fotografiert oder ausgeliehen werden.

Firmenhandbücher: Firmenhandbuch Niedersachsen und Land Bremen sind von 1953/54 bis 2000 im Bestand

der Stadtbibliothek zu finden. Die Firmenhandbücher können je nach Zustand eingesehen, kopiert, fotografiert oder ausgeliehen werden.

Literatur: Die Stadtbibliothek verfügt über Literatur zur industriellen Geschichte von Hannover, in denen unter anderem die Historie von Firmen etc. aufgelistet ist.

Zeitungen: Tageszeitungen stehen in Form von Mikrofilmen oder Ziehmappen aus verschiedenen Jahrgängen zur Verfügung.

Digitale Informationen: nicht vorhanden

Organisation: Es wird eine HOBSY-Karte (Leihkarte) benötigt, die in der Bibliothek beantragt werden kann. Für die Ausstellung bzw. die Verlängerung der HOBSY-Karte ist ein Entgelt zu entrichten. Danach behält der Leseausweis eine Gültigkeit von zwölf Monaten.

Zugänglichkeit: Die Zugänglichkeit der Firmen- und Adressbücher ist nach Vorabbestellung im Rahmen der Öffnungszeiten möglich. Historische Adress- und Fir-

menhandbücher können nur in der Bibliothek eingesehen werden und sind nicht ausleihbar. Die Literatur über die industrielle Entwicklung von Hannover kann vor Ort ohne Vorbestellung eingesehen werden.

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Alle genannten Quellen dienen der Ermittlung der Nutzungsgeschichte für die zu recherchierenden Grundstücke. Mittels der Auswertung verschiedener Jahrgänge der Adress- und Firmenhandbücher kann der Nutzungszeitraum einer Firma auf einem bestimmten Grundstück nach verfolgt werden. Adressänderungen und Eigentumsänderungen können nachvollzogen werden. Im Branchenverzeichnis der Adressbücher werden in der Regel Branchen- und Produktangaben sowie Gründungsjahre aufgeführt.

NAME	Archiv der Region Hannover
ADRESSE	Schloßstraße 1 31535 Neustadt am Rübenberge
TELEFONNUMMER	05032 89 92 01
E-MAIL	archiv@region-hannover.de
INTERNET	www.hannover.de (Archiv der Region Hannover)
ANSPRECHPERSON	Herr Sebastian Post
INFORMATIONSTYP	Informationen zu Firmen, Akten, Karten und Adressbücher für die im Laufe der Gebietsreform später eingemeindeten Außenbezirke des heutigen Stadtgebietes Hannover

Informationsbeschreibung

Historische Karten: Historische Karten teilweise ab Ende des 19. Jahrhunderts, Maßstab 1:1.000, 1:2.000, 1:5.000 etc.

Kriegsschäden: Lastenausgleichsakten und Schadensbestandsaufnahmen über wichtige Standorte, nach Straße und Hausnummer sortiert. Informationen zur Gebäudeart, zum Angriffsdatum, Geschoszahl, Wohnungen und zur Nutzfläche.

Adressbücher: Adressbücher des Landkreises Hannover: zum Beispiel Großes Landesadressbuch von 1899 und Adressbücher des Landkreises Hannover ab 1927 fortlaufend bis heute.

Akten: Grundstücksakten in den Fällen, in denen die Kreise Vertragspartner waren (Grundstückskauf, -verkauf und -teilung). Grundstücksfestsetzung zur Besteuerung. Kreiskommunalakten der Landkreise Burgdorf, Hannover u. a.: Unterlagen über Wegerechte, Straßengebühren etc. Dabei befinden sich auch Unterlagen zu Bebauungsplänen, Selbstdarstellungen von Firmen, Jubiläums- und Festschriften.

Akten zur Errichtung konzessionspflichtiger Anlagen und Betriebe (1872 – 1917). Wertfestsetzung von Industriegrundstücken mit genauen Lageplänen. Baupläne von Gewerbeanlagen und Großbetrieben.

Digitale Informationen: Es gibt digitale Findbücher zur Suche der Akten nach Schlagwörtern, Region, Ort, Straße und Hausnummer, die im Archiv genutzt werden können. Diese stehen im Internet noch nicht zur Verfügung.

Organisation: Es gibt Findbücher, (Stichwort-)Karteien, eine Kartei der Firmenjubiläen und provisorische Bestandsübersichten. Die Landkreiskartei ist ab 1885 nach Schlagworten gegliedert, davor Findbücher mit alphabetischem Stichwortverzeichnis. Die Wegeakten sind nach Straße sortiert. Persönliche Betreuung ist gewährleistet.

Zugänglichkeit: Das Archiv ist für alle zugänglich, die ein berechtigtes Interesse haben. Vor der Erstbenutzung ist ein Benutzerschein auszufüllen. Bestände, die älter als 30 Jahre sind, sind problemlos zugänglich, bei jüngeren sind Ausnahmegenehmigungen zur Einsichtnahme möglich.

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Informationen zur Nutzungsgeschichte, zum Nutzungszeitraum, zur Art der Nutzung, zu Kriegsschäden und Unfällen; vereinzelt auch Informationen zur Produktionsgeschichte, zu Verfahrensorten und -schritten und zum Verbleib von Zwischen- und Abfallprodukten sowie zur Abwasserentsorgung. Die historischen Karten und Pläne dienen der multitemporalen Auswertung.

NAME	Hannoversche Allgemeine Zeitung Mediengruppe Madsack
ADRESSE	Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG August-Madsack-Straße 1 30559 Hannover
TELEFONNUMMER	0511 518 18 87
E-MAIL	archiv@haz.de
INTERNET	www.haz.de
ANSPRECHPERSON	Frau Katrin Januschke
INFORMATIONART	Die HAZ verfügt über ein umfassendes Zeitungsarchiv, das mit Gründung des Hannoverschen Anzeigers 1893 beginnt. Das Blatt wurde von August Madsack herausgegeben. Sein Sohn Erich Madsack übernahm das Blatt und gründete 1949 die Hannoversche Allgemeine Zeitung sowie den Madsack-Verlag. Die Hannoversche Allgemeine Zeitung erscheint mit anderen Tageszeitungen in diesem Verlag.

Informationsbeschreibung

Zeitungsarchiv: Zeitungsartikel sind nach Firmennamen, Namen bekannter Persönlichkeiten, Schlagwörtern, Adressen und Stadtteilen abgelegt und können eingesehen werden. Vor 1996 ist das Zeitungsarchiv nicht vollständig. Ab 1996 enthält das Textarchiv alle veröffentlichten Beiträge.

Digitale Informationen: Auf Wunsch können die Artikel, die vor 1996 erschienen sind, gescannt werden. Neuere Beiträge ab 1996 liegen im Textarchiv digital vor.

Organisation: Auf schriftliche Anfrage und nach Terminvereinbarung kann das Zeitungsarchiv genutzt und die

Artikel können eingesehen werden. Auszüge aus dem Textarchiv können digital zugeschickt werden.

Zugänglichkeit: Das Archiv ist nicht öffentlich zugänglich. Eine Einsichtnahme in die Unterlagen ist nur nach telefonischer Terminvereinbarung möglich. Eine Legitimation von der Landeshauptstadt Hannover zur Akteneinsicht ist hilfreich.

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Das Zeitungsarchiv verfügt über breit gestreute Informationen, zu Firmen, Umweltschäden, Unfällen und Havarien. Die Zeitungsartikel können Hinweise auf die Nutzungs- und Produktionsgeschichte geben.

NAME	Bürgerinitiative Umweltschutz e. V.
ADRESSE	Stephanusstraße 25 30449 Hannover
TELEFONNUMMER	0511 44 33 03
E-MAIL	info@biu-hannover.de
INTERNET	www.biu-hannover.de
ANSPRECHPERSON	Herr Ralf Strobach
INFORMATIONART	Branchenkatalog zur historischen Erhebung von Altstandorten, Version 3.0, 1999

Informationsbeschreibung

Grundlagen- und Einzelfallinformationen

Zeitungsarchiv: Die Bürgerinitiative Umweltschutz e. V. verfügt über ein Zeitungsausschnittarchiv zu umweltrelevanten Themen in der Region Hannover. Gesammelt wird seit etwa 1980. Das Archiv besteht aktuell aus 100 Aktenordnern.

Bücher/Zeitung: Der Verein verfügt über eine Umweltbibliothek mit 5.300 Fachbüchern, Gesetzestexten und Literatur. Der Verein unterhält 30 Zeitschriften-Abonnements.

Digitale Informationen: Auf Wunsch führt der Verein Computerrecherchen durch. Die Bestände des Vereins sind digital erfasst und können über Suchwörter ermittelt werden.

Organisation: Die Aktenordner sind nach Themen sortiert, wobei dies sowohl Sachthemen (zum Beispiel „Altlasten“ oder „Giftmüll“) als auch konkrete „Schadensfälle“ sein können.

Zugänglichkeit: Das Zeitungsarchiv und die Bibliothek sind öffentlich nutzbar; Bücher können kostenlos auch von Nichtmitgliedern entliehen werden.

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Der Archivbestand kann in Einzelfällen Informationen zur Nutzungsgeschichte, zu NutzerInnen, zu Unfällen, zur Produktionsgeschichte und zu Untersuchungen/Sanierungen enthalten. Dies jedoch in der Regel nur für Flächen, die öffentlich bekannt geworden sind. Ansonsten sind allgemeine Informationen zu branchentypischen Schadstoffen und deren Umweltrelevanz erhältlich.

IV. Überregionale Behörden

NAME	Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Hannover
ADRESSE	Am Listholze 74 30177 Hannover
TELEFONNUMMER	0511 9096 0
E-MAIL	poststelle@gaa-h.niedersachsen.de
INTERNET	www.gewerbeaufsicht.niedersachsen.de
ANSPRECHPERSON	Die Zuständigkeit ist nach Sachgebiet und Branche aufgeteilt. Die jeweiligen Ansprechpersonen sind per E-Mail zu erfragen.
INFORMATIONART	Akten zu Betrieben, für die das Gewerbeaufsichtsamt nach Zuständigkeitsverordnung Niedersachsen zuständig ist. Betriebe, die Anlagen entsprechend BImSchG, Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz und VAWS betreiben, unter Anderem chemische Reinigungen. Tankstellen werden von der Region überwacht, beim Gewerbeaufsichtsamt liegen noch Altakten vor. Unterlagen zu Betriebstankstellen befinden sich in den Betriebsakten.

Informationsbeschreibung

Genehmigungsakten: Akten zu Genehmigungsverfahren nach BImSchG. In den Akten werden die Anlagen beschrieben, es sind Betriebspläne enthalten, Fotos, Lagepläne, Informationen zu Verfahrens- und Produktionsabläufen und zu eingesetzten Schadstoffen.

Betriebsakten: Zu den größeren und überwachten Betrieben Hannovers liegen Akten vor, die Vorgänge aus dem Bereich VAWS, Gewässerschutz und Abfallentsorgung und zum betrieblichen Arbeitsschutz enthalten. Die Akten enthalten Informationen zu Unfällen, zu Unregelmäßigkeiten, zu Verstößen gegen Verordnungen und Informationen zu gelagerten und eingesetzten Stoffen mit Sicherheitsdatenblatt.

Des Weiteren sind allgemeine Informationen zur Produktion oder zu Verfahrensabläufen dokumentiert. Vereinzelt enthalten die Akten auch Gutachten zu Bodenuntersuchungen. Die Akten liegen nicht flächendeckend für alle gemeldeten Betriebe vor. Akten aus der Zeit vor 1945 sind nicht vorhanden.

Tankstellenakten: Es liegen Altakten von Tankstellen und von stillgelegten Tankstellen im Stadtgebiet vor. Diese enthalten Lagepläne, Genehmigungsanträge für den Einbau von Tanks und Informationen zur Stilllegung von Tanks und deren Ausbau. Vereinzelt enthalten die

Akten Gutachten zu Bodenuntersuchungen und Bodenentsorgung und gegebenenfalls Sanierung.

Akten zu chemischen Reinigungen: Zu den vom Gewerbeaufsichtsamt überwachten chemischen Reinigungen werden Akten geführt.

Digitale Informationen: Digitale Informationen liegen noch nicht vor.

Organisation: Die Akten sind nach NACE-Schlüssel in den Abteilungen aufgeteilt und nach Straße und Hausnummer sortiert.

Zugänglichkeit: Die Akten sind mit einer Legitimation der Landeshauptstadt Hannover zur Amtshilfe und auf schriftliche Anfrage einsehbar. Kopieren und Fotografieren ist nach Absprache mit den MitarbeiterInnen möglich.

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Eine wichtige Quelle zur Nutzungs- und Produktionsgeschichte mit Informationen zu den eingesetzten und gelagerten Stoffen, zu betriebenen Anlagen, zu Unregelmäßigkeiten und Unfällen, zu Produktionsabläufen und Lagerflächen und zur Genehmigung und Stilllegung von Anlagen. Aus den Akten ergeben sich wichtige Hinweise zur Gefährdungsabschätzung.

NAME	Kampfmittelbeseitigungsdienst LGLN – Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen – Regionaldirektion Hannover
ADRESSE	Marienstraße 34 30171 Hannover
TELEFONNUMMER	0511 106 30 00
E-MAIL	kbd-einsatz@lgl.niedersachsen.de
INTERNET	www.gll.niedersachsen.de
ANSPRECHPERSONEN	Die Zuständigkeit ist nach Bezirke aufgeteilt. Die jeweiligen Kontaktpersonen sind zu erfragen.
INFORMATIONSTYP	Seit dem 1. Januar 2012 ist der Kampfmittelbeseitigungsdienst als Dezernat 6 der Regionaldirektion Hannover dem Landesamtes für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN) angegliedert. Der Kampfmittelbeseitigungsdienst verfügt über ein umfassendes Bildarchiv aus den Befliegungen der Alliierten in den Jahren 1939 bis 1946. Gebietsweise liegen auch ältere und spätere Luftbilder vor.

Informationsbeschreibung

Luftbildauswertung: Bereits in den Kriegsjahren und bis zum heutigen Tage wurde und wird in Niedersachsen nach Kampfmitteln der beiden Weltkriege gesucht.

Der Kampfmittelbeseitigungsdienst Niedersachsen hat die Möglichkeit, Luftbildauswertungen anzufertigen, die eine Aussage treffen können, inwieweit Kriegseinwirkungen durch Luftangriffe im Recherchegebiet vorhanden sind.

Die Luftbilder des Kampfmittelbeseitigungsdienstes können nicht eingesehen oder weitergegeben werden.

Informationen zu Rüstungsaltslasten: Informationen und Gutachten liegen für militärische Altslasten beziehungsweise Rüstungsaltslasten aus dem Kaiserreich und aus den Dritten Reich im Zeitraum von 1914 bis 1945 vor.

Digitale Informationen: Luftbilder und digitale Unterlagen werden nicht zur Verfügung gestellt.

Organisation: Auf Anfrage wird eine kurze Stellungnahme mit Übersichtsplan des beantragten Gebietes weitergegeben. Aus dem Übersichtsplan geht hervor, ob Bombardierungen und Kriegseinwirkungen erkennbar sind, beziehungsweise ob Blindgänger vermutet werden oder nicht.

Zugänglichkeit: Für die Luftbildauswertung bedarf es eines schriftlichen Antrags und die Auswertung ist kostenpflichtig. Um die Akten zu Rüstungsaltslasten einzusehen, ist per E-Mail oder telefonisch Kontakt aufzunehmen. Eine Legitimation der Landeshauptstadt Hannover zur Akteneinsicht ist erforderlich. Die Akteneinsicht ist nicht kostenpflichtig.

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Informationen zu Kriegsschäden und zum Kampfmittelverdacht. Die Auswertung zeigt an, ob bei weiteren Erkundungen vor Ort eine Kampfmittelbegleitung notwendig ist oder nicht. Zudem sind Informationen zu Rüstungsaltslasten aus dem Zeitraum 1914 bis 1945 erhältlich.

NAME	LGLN – Landesvermessung und Geobasisinformation Nds.
ADRESSE	Podbielskistraße 331 30659 Hannover
TELEFONNUMMER	0511 64 60 90 0511 64 60 93 33
E-MAIL	Vertrieb-lgn@lgn.niedersachsen.de
INTERNET	www.lgn.niedersachsen.de
ANSPRECHPERSONEN	Serviceline Vertrieb (Daten, Karten, Luftbilder und Lizenzen), keine persönlichen Ansprechpersonen zuständig.
INFORMATIONSTYP	Luftbilder seit Ende der 1950er Jahre bis heute, seit 2001 in Farbe und seit 2008 digital.

Informationsbeschreibung

Luftbilder: Alle analogen und digitalen Luftbilder werden von der Landesvermessung und Geobasisinformation des LGLN in der Landesluftbildsammlung geführt, die jede/r Bürger/in und jede/r Nutzer/in aus Verwaltung, Wirtschaft oder Wissenschaft zur Verfügung steht. Seit Ende der 1950er Jahre sind in der Landesluftbildsammlung über 800.000 Luftbilder archiviert. Niedersachsen und das Stadtgebiet Hannover sind inzwischen mehrfach vollständig durch Luftbilder erfasst worden.

Die von der Landesvermessung und Geobasisinformation des LGLN herausgegebenen Luftbilder sind gesetzlich geschützt. Luftbilder und daraus abgeleitete Daten dürfen nur mit Erlaubnis der LGLN und gegen Zahlung eines entsprechenden Entgelts vervielfältigt und verbreitet werden. Eine Erlaubnis wird nicht benötigt, wenn die Vervielfältigungen für eigene, nichtgewerbliche Zwecke vorgenommen werden.

Digitale Informationen: Die Luftbilder können digital kostenpflichtig zur Verfügung gestellt werden.

Organisation: Die Bestellung der Luftbilder ist anhand der Koordinaten oder der DGK-Nummern möglich.

Zugänglichkeit: Uneingeschränkt

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Jedes historische analoge Luftbild hat ein Format von 23 cm x 23 cm und ist im Maßstab 1:12.000 (Standard) aufgenommen. Gut nutzbar zur Abgrenzung von Gebäudesubstanz, Ablagerungsflächen, Nutzungsgrenzen, Lagerflächen, Versiegelungsgrad und Unregelmäßigkeiten (zum Beispiel Lagern von Abfällen). Wichtige Quelle zur Erstellung einer multitemporalen Luftbilddauswertung. Diese gibt Aufschluss über die Nutzungsgeschichte einer Fläche.

NAME	Katasteramt Hannover LGLN – Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Nds. Regionaldirektion Hameln-Hannover
ADRESSE	Constantinstraße 40 30177 Hannover
TELEFONNUMMER	0511 3 02 45 333 (Kundenberatung)
E-MAIL	Poststelle-h@lgl.niedersachsen.de, Kundenberatung-h@lgl.niedersachsen.de
INTERNET	www.gll.niedersachsen.de
ANSPRECHPERSONEN	Herr Axel Kleinwächter Herr Ingo Brettschneider
INFORMATIONART	Aktuelle Geobasisdaten (top. Karten, Luftbilder, Liegenschaftsinformation)

Informationsbeschreibung

Geobasisdaten: Digitale Geobasisdaten des ALKIS: Flurstücke, Gebäude, tatsächliche Nutzung, Bodenschätzung, EigentümerInnen, Adressen

Digitale Geobasisdaten des ATKIS: Digitales Orthophoto (DOP), digitale topographische Karte (DTK), digitales Geländemodell (DGM), digitales Landschaftsmodell (DLM), digitale Grundkarte AK5

GIS-Service: unter Anderem Sonderkarten, Flurstücks- und Eigentümerlisten

Liegenschaftskataster: Auskunftssystem Liegenschaftskataster (ASL), Nutzerbezogene Bestandsdatenaktualisierung (NBA), Baulücken- und Leerstandskataster

Karten und Pläne: Lagepläne zu Bauvorhaben, Planunterlagen für Bebauungspläne

Digitale Informationen: Daten können kostenpflichtig zur Verfügung gestellt werden. Analoges Kartenmaterial kann auf Anfrage eingesehen und von den SachbearbeiterInnen gescannt werden.

Organisation: Die Bestellung der Karten und digitalen Daten ist zum Beispiel anhand der Koordinaten möglich.

Zugänglichkeit: Uneingeschränkt

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Die digitalen Daten können als Grundlage für multitemporale Kartenauswertungen, Kartierungen zu Ortsbegehungen und zum Untersuchungskonzept benutzt werden.

NAME	Oberfinanzdirektion Hannover
ADRESSE	Waterloostraße 5 30169 Hannover
TELEFONNUMMER	0511 101 28 50
E-MAIL	poststelle@ofd-bl.niedersachsen.de
INTERNET	www.ofd.niedersachsen.de
ANSPRECHPERSON	Herr Karsten Heine
INFORMATIONART	Bauakten von Bundesliegenschaften, Gutachten zu historischen Erkundungen, Gefährdungsabschätzungen und Sanierungen von Bundesliegenschaften

Informationsbeschreibung

Akten für Bundesliegenschaften: Für Kasernengelände, Fliegerhorste, Übungsgelände und sonstige Bundesliegenschaften liegen Akten vor. Diese sind bei bebauten Flächen wie Bauakten geführt. Sie enthalten Informationen zur Nutzung, zum Gebäudebestand, Lagepläne, Fotos und Vermerke.

Gutachten: Vor allem für ehemals militärisch genutzte Liegenschaften sind Gutachten vorhanden.

Digitale Informationen: Es wird eine digitale Bibliothek geführt, in die der Aktenbestand seit Mitte der 1980er Jahre eingepflegt ist. Über die Wirtschaftseinheitsnum-

mer, Straße, Hausnummer oder Liegenschaftsbezeichnung kann ermittelt werden, ob Akten vorhanden sind und in welcher Abteilung.

Organisation: Die Bauakten sind teilweise bei der Oberfinanzdirektion und teilweise bei der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben archiviert. Über eine schriftliche Anfrage ist zu klären, wo die Akten abgelegt sind. Wichtig dabei ist die Ermittlung der Wirtschaftseinheitsnummer der Liegenschaft. Diese kann über die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben ermittelt werden.

Zugänglichkeit: Die Akten können mit einer Legitimation der Landeshauptstadt Hannover zur Amtshilfe beziehungsweise Akteneinsicht eingesehen werden. Zur Akteneinsicht ist eine schriftliche Anfrage bei der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Möckernstr. 30, 30163 Hannover zu stellen.

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Ermittlung der Nutzungs- und Produktionsgeschichte auf den Flächen des Bundes. Informationen zu Tankanlagen, zu Lagerflächen und zu Wirtschaftsgebäuden. Informationen zu bisherigen Untersuchungen und Sanierungen.

NAME	Neubauamt Hannover und Wasser- und Schifffahrtsamt Braunschweig
ADRESSE	Nikolaistraße 14/16 30159 Hannover Ludwig-Winter-Straße 5 38120 Braunschweig
TELEFONNUMMER	0511 9115 51 11 (Neubauamt) 05318 6603 0 (Wasser- und Schifffahrtsamt Braunschweig)
E-MAIL	nba-hannover@wsv.bund.de wsa-braunschweig@wsv.bund.de
INTERNET	www.nba-hannover.wsv.de
ANSPRECHPERSONEN	Herr Hartmut Dost (Wasser- und Schifffahrtsamt Braunschweig) und diverse Ansprechpartner im Neubauamt
INFORMATIONSTYP	Bauakten für den Mittellandkanal und die Stichkanäle

Informationsbeschreibung

Bauakten: Das Neubauamt Hannover ist zuständig für aktuelle Neu- und Ausbaumaßnahmen am Mittellandkanal mit seinen Stichkanälen Hannover-Linden und Hannover-Misburg. Das Neubauamt Hannover verfügt über entsprechende Bauakten und Gutachten.

Wenn Baumaßnahmen abgeschlossen sind, werden die Bauakten an das Wasser- und Schifffahrtsamt Braunschweig weitergegeben. Dort sind zum Teil historische Unterlagen, zurückreichend bis zur Gründung des königlichen Kanalbauamtes Hannover im Jahr 1906 vorhanden.

Gutachten: Im Rahmen von Baumaßnahmen oder von Grundstücksankäufen zum Beispiel für Ausgleichsmaßnahmen für den Bau des Mittellandkanals wurden Untersuchungen des Bodens und der Bausubstanz durchgeführt. Von den Untersuchungen und Sanierungen liegen Gutachten vor.

Digitale Informationen: Neuere Akten liegen digital vor.

Organisation: Es ist im Einzelfall zu klären, wo die Akten liegen. Bei abgeschlossenen Baumaßnahmen sind die Akten beim Wasser- und Schifffahrtsamt in Braunschweig.

Zugänglichkeit: Eine Legitimation durch die Landeshauptstadt Hannover zur Akteneinsicht beziehungsweise Amtshilfe ist erforderlich.

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Informationen zur Nutzungs- und Produktionsgeschichte entlang des Mittellandkanals und im Bereich der Stichkanäle, zu Unfällen und Havarien an den Kanälen und zu Untersuchungen und Sanierungen.

NAME	Amtsgericht Hannover Grundbuchamt
ADRESSE	Volgersweg 1 30175 Hannover
TELEFONNUMMER	0511 347 0
E-MAIL	agh-poststelle@justiz.niedersachsen.de
INTERNET	www.amtsgericht-hannover.niedersachsen.de
ANSPRECHPERSONEN	Die Zuständigkeit und Ansprechperson ist je nach Lage des Grundstücks unterschiedlich. Die Zuständigkeit ist in Zimmer 2080 zu erfahren.
INFORMATIONART	Grundbücher und Grundbuchakten flächendeckend für das Stadtgebiet Hannover.

Informationsbeschreibung

Grundbuchakten: Zu allen Grundstücken Hannovers existieren historische und aktuelle Akten mit Informationen über den Grundstücksverkehr, zu den EigentümerInnen, zur Grundsteuer und zu Flurstücksteilungen. Die Akten enthalten Informationen über Bewilligungen, Hypotheken, Anträge, Grundstückserwerb und notariell beglaubigte Urkunden sowie Bewilligungen rechtlichen Inhaltes. Karten sind vereinzelt in den Akten enthalten.

Digitale Informationen: Seit 2005 existiert eine digitale Version des Grundbuches.

Organisation: Voraussetzung zum Auffinden der betreffenden Grundbücher ist die Grundbuchbezeichnung. Diese ist aus der „Eigentümerkartei“ des Grundbuchamtes (Zimmer 2080 „Einsichtsstelle“) zu erfahren.

Die Grundbücher sind nach Stadtteilen und Gemarkung sortiert. Entsprechende Übersichtskarten zur Gemarkung sind beim Grundbuchamt einsehbar.

Nach Angabe der genauen Adresse werden die Grundbuchbezeichnungen von MitarbeiterInnen des Amtes herausgesucht. Auskünfte aus aktuellen Akten können sofort gegeben werden, die historischen Akten müssen gesondert herausgesucht werden. Ältere Akten werden im Archiv aufbewahrt oder sind an das Niedersächsische Staatsarchiv weitergegeben worden.

Zugänglichkeit: Ein Ausdruck aus dem Grundbuch wird auf schriftlichen Antrag erstellt. Eine Einsicht in die Akten ist nach Vorweisen einer Legitimation durch die Landeshauptstadt Hannover zur Amtshilfe beziehungsweise Akteneinsicht möglich.

Auch mit Vorlage einer Legitimation durch den/die EigentümerIn des Grundstücks ist eine Einsichtnahme möglich. Die aktuellen EigentümerInnen können vom Amtsgericht ermittelt werden.

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Die Akten geben Hinweise zur Nutzungsgeschichte und zu den Eigentumsverhältnissen einer Fläche.

V. Weitere Quellen

NAME	NIBIS-Kartenserver und WMS-Dienste des LBEG
ADRESSE	Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) Stilleweg 2 30655 Hannover
TELEFONNUMMER	0511 643 0 0511 643 35 90
E-MAIL	kartenserver@lbeg.niedersachsen.de
INTERNET	http://nibis.lbeg.de/cardomap3/ (NIBIS-Kartenserver)
ANSPRECHPERSON	Frau Anja Steininger
INFORMATIONART	Web-GIS beziehungsweise WMS-Dienste. Die themenbezogenen WMS-Links sind der LBEG-Seite zu entnehmen.

Informationsbeschreibung

Kartenserver: Das LBEG stellt mit dem NIBIS® KARTENSERVER den Internetzugang zum Niedersächsischen Bodeninformationssystem NIBIS® zur Verfügung. Zugang zu Kartenansichten für fast alle im LBEG verfügbaren Daten aus den Fachbereichen Bodenkunde, Geologie, Hydrogeologie und Ingenieurgeologie. Informationen zu Bohrungen und Profilbohrungen sind abrufbar. Altlasten (Altanlagen und Rüstungsaltlasten) sind zum Teil dargestellt.

Erdöl- und Erdgasbohrungen können im Thema „Geophysik und Bohrungen des tieferen Untergrundes, Bohrungen“ angezeigt werden.

Digitale Informationen: Web-GIS im Internet-Browser

Organisation: WMS-Dienste (Web-Map-Services) zum Anzeigen in einem vorhandenen GIS

Zugänglichkeit: Unbeschränkt

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: In erster Linie Grundlageninformation zur geologischen und hydrogeologischen Situation, insbesondere durch das Thema Bohrungen und Profilbohrungen.

NAME	LUBW – Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg
ADRESSE	Griesbachstraße 1 76185 Karlsruhe
TELEFONNUMMER	0721 5600 0 0721 5600 1441
E-MAIL	poststelle@lubw.bwl.de
INTERNET	www.lubw.baden-wuerttemberg.de (allgemeine Informationen) www2.lubw.baden-wuerttemberg.de (Web-Anwendung Branchenkatalog)
ANSPRECHPERSON	Frau Dr. Iris Blankenhorn
INFORMATIONART	Branchenkatalog zur historischen Erhebung von Altstandorten, Version 3.0, 1999

Informationsbeschreibung

Mit Hilfe des Branchenkatalogs kann die Altlastenrelevanz von Betrieben branchenabhängig ermittelt werden. In der Datenbank werden die branchentypischen umweltrelevanten Stoffe angegeben. Die Einstufung der Altlastenrelevanz der Branchen erfolgt anhand der Produktionsabläufe und der branchentypischen Stoffe in uneingeschränkt altlastenrelevant, eingeschränkt altlastenrelevant und altlastenirrelevant.

Digitale Informationen: Der Branchenkatalog ist zum einen als kostenfreie Web-Anwendung verfügbar. Zum anderen wird er als eigenständige Software über die Firma AHK Gesellschaft für Angewandte Hydrologie und Kartographie mbH, Freiburg vertrieben.

Zugänglichkeit: Kostenfrei über das Internet oder als kostenpflichtige Software.

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Mit Hilfe des Branchenkatalogs kann die Altlastenrelevanz von Betrieben ermittelt werden. Der Branchenkatalog umfasst über 3.500 Branchennennungen und liefert u. a. Informationen über Produktionsablauf, Kontaminationsfaktoren, altlastenrelevante Stoffe und Stoffgruppen, sowie Leitfragen, Anmerkungen und Hinweise zur Gefährdungseinschätzung von Betrieben.

Der Branchenkatalog ist als Arbeitshilfe zu verstehen, der die Bewertung von Altstandorten vereinfacht und vereinheitlicht, wenn keine genauen Hinweise zur Produktionsgeschichte in anderen Quellen findbar sind. Er kann jedoch eine einzelfallspezifische Betrachtung nicht ersetzen.

NAME	Preußische Landesaufnahme, Messtischblätter
ADRESSE	Institut für Kulturlandschaftsforschung e. V. Brodaer Straße 2 17033 Neubrandenburg
TELEFONNUMMER	Kein Telefonkontakt gewünscht
E-MAIL	Kein E-Mail-Kontakt gewünscht
INTERNET	www.kleks-online.de (Historische Karten)
ANSPRECHPERSON	diverse
INFORMATIONSTYP	Mit dem „KLEKs – KulturLandschaftsElementeKataster“ wurde ein Geoinformationssystem in Deutschland entwickelt, mit dem historische Kulturlandschaftselemente nach einer ganzheitlichen Methodik digital aufgenommen werden. KLEKs baut in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern Web-Map-Services (WMS) historischer Kartenwerke auf.

Informationsbeschreibung

Web-Map-Services (WMS) der historischen Kartenwerke Preußische Landesaufnahme (1877 – 1919) und Messtischblätter (1919 – 1944).

Diese WMS stehen für eine nicht gewerbliche Nutzung für Forschung, Lehre und Privatgebrauch jedermann zur Verfügung. Die vorhandenen Karten können nach telefonischer Rückfrage beim Institut für Kulturlandschaftsforschung e. V. für historische Recherchen eingesehen werden.

Die Preußische Landesaufnahme ist für Niedersachsen fast vollständig vorhanden. Von dem Messtischblatt sind aktuell für Niedersachsen nur wenige Blätter eingepflegt.

Digitale Informationen: Das Kartenmaterial ist im Server digital hinterlegt.

Organisation: WMS-Dienst übers Internet

Zugänglichkeit: Unbeschränkt. Zur Betrachtung eines Web-Map-Service (WMS) wird ein entsprechendes GIS-Programm benötigt, das den WMS-Standard unterstützt, zum Beispiel ArcGIS, QGIS oder gvSIG. Wer über kein GIS verfügt kann die Karten über den KLEKsEditor betrachten.

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Größere altlastenrelevante Strukturen vor allem durch Beschriftung erkennbar. Die Kartierung erfolgte im Maßstab 1:25.000, dies ist bei der Genauigkeit von Abgrenzungen für größere Maßstäbe zu berücksichtigen. Die Karten sind nur einsehbar. Die Einsichtnahme dient zur Orientierung, ob die entsprechenden Kartenblätter über die Archive oder über das LGN besorgt werden sollen.

NAME	Luftbilddatenbank Dr. Carls GmbH
ADRESSE	St.-Mauritius-Straße 30 97230 Estenfeld
TELEFONNUMMER	09305 90 00 20
E-MAIL	info@luftbilddatenbank.de
INTERNET	www.luftbilddatenbank.de
ANSPRECHPERSONEN	Herr Wolfgang Müller
INFORMATIONSTYP	Historische Luftbilder

Informationsbeschreibung

Luftbilder: Das Unternehmen hat eine Vielzahl historischer Luftbilddaufnahmen aus der Kriegs- und Nachkriegszeit im firmeneigenen Bestand und bietet darüber hinaus schnellen Zugriff auf die führenden Archive des Zweiten Weltkriegs. Weit über 500.000 Luftbilder von 1938 bis 1955 sind im firmeneigenen Archiv hinterlegt. Das Originalformat ist 23 cm x 23 cm bzw. 18 cm x 21 cm. Der Maßstabsbereich liegt bei 1:7.000 bis 1:15.000.

Luftbilddauswertung: Es werden auch weitergehende Bearbeitungs- und Auswertungsschritte wie Luftbilddauswertungen bezüglich Kampfmittel und Altlasten angeboten.

Digitale Informationen: Die Luftbilder werden auf Bestellung digital auf CD oder per E-Mail zugesandt.

Organisation: Die Bestellung der Luftbilder erfolgt anhand von Koordinaten und/oder Lageplänen. In der Regel wird auf eine Anfrage per E-Mail eine Aufstellung aller im gewünschten Gebiet verfügbaren Luftbilder mit Angaben zum Datum der Aufnahme und zum Maßstab geliefert.

Zugänglichkeit: Unbeschränkt

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Wichtige Datengrundlage zur multitemporalen Luftbilddauswertung vor allem hinsichtlich Kriegsschäden. Nutzbar zur Abgrenzung von Kriegsschäden, Gebäudesubstanz, Ablagerungsflächen und Nutzungsgrenzen aus dem oben genannten Zeitraum.

NAME	Deutsche Bahn AG DB Immobilien – Region Nord Sanierungsmanagement
ADRESSE	Kurt-Schumacher-Straße 7 30159 Hannover
TELEFONNUMMER	0511 286 60 62 0511 286 60 61
E-MAIL	christopher.griese@deutschebahn.com (Sanierungsmanagement)
INTERNET	www.deutschebahn.com
ANSPRECHPERSON	Herr Dr. Christopher Griese
INFORMATIONSTYP	Akten zu Bahnbetriebswerken, Streckenpläne (auch historische), zu Betriebsanlagen der Bahn und zu Untersuchungen und Sanierungen auf bahneigenen Flächen.

Informationsbeschreibung

Akten zu Anlagen: Zu den Anlagen liegen teilweise Bauakten vor, die historische Gebäude- und Streckenpläne enthalten.

Gutachten: Die Bahnanlagen werden seit ca. 1996 systematisch hinsichtlich Altlasten untersucht und bewertet. Es liegen historische Recherchen, Orientierende Untersuchungen, Detailerkundungen und zum Teil auch Sanierungen vor.

Bauwerksakten: Bauwerksakten für bestehende und ehemalige Gebäude auf den Bahnliegenschaften liegen zum Teil bei der DB Netz AG vor.

Digitale Informationen: Die Gutachten sind teilweise digital vorhanden. Es wird ein geografisches Informationssystem mit den untersuchten Flächen geführt.

Organisation: Die Zuständigkeiten sind nach Arbeitsbereichen und Bezirken aufgeteilt, die AnsprechpartnerInnen wechseln häufig. Akten können auch bei der DB Netz AG vorhanden sein. Wo sich die Akten befinden, ist im Einzelfall durch schriftliche Anfrage zu klären.

Zugänglichkeit: Mit einer Legitimation der LH Hannover zur Amtshilfe und Akteneinsicht können die Informationen weitergegeben werden.

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Informationen zur Nutzungs- und Produktionsgeschichte von bahneigenen Liegenschaften und zu Untersuchungen beziehungsweise Sanierungen auf diesen.

NAME	BYU Harold B. Lee Library
ADRESSE	P.O. Box 26800 Provo UT 84602-6800 USA
TELEFONNUMMER	Internetinformation, Telefonverbindung nicht relevant
E-MAIL	Mark_jackson@byu.edu
INTERNET	http://lib.byu.edu/digital/germanmaps
ANSPRECHPERSONEN	Es handelt sich um Internetinformation der amerikanischen BYU Harald-B.-Lee-Bibliothek. Ansprechpersonen konnten nicht ermittelt werden.
INFORMATIONSTYP	Die BYU Harold B. Lee Library hat topographische Karten aus dem Zeitraum 1930 bis 1945 in das Netz gestellt. Diese Karten wurden ehemals als Originalmesstischblatt von den Alliierten konfisziert.

Informationsbeschreibung

Informationsbeschreibung: Im Katalog der BYU Harold B. Lee Library stehen deutsche topographische Karten unter anderem aus dem Stadtgebiet von Hannover zur Verfügung.

Die Karten können online betrachtet werden. Darüber hinaus ist es möglich, die Karten in drei unterschiedlichen Auflösungen (small, medium, large) herunterzuladen.

Digitale Informationen: Das Kartenmaterial ist auf dem Server digital hinterlegt.

Organisation: Internet

Zugänglichkeit: unbeschränkt

Verwertbarkeit der Informationen für die HR: Größere altlastenrelevante Strukturen vor allem durch Beschriftung erkennbar. Die Kartierung erfolgte im Maßstab 1:25.000, dies ist bei der Genauigkeit von Abgrenzungen für größere Maßstäbe zu berücksichtigen.

Nicht aufgeführte Hefte sind vergriffen, liegen nur noch in Ansichtsexemplaren vor und/oder sind nicht mehr aktuell.

Heft Nr.

- 39** **Das Mindestuntersuchungsprogramm für Kinderspielflächen (MUP)**
2. Auflage, 2011
- 40** **Umweltbezogene Nachhaltigkeitsindikatoren für Hannover**
Ein Praxisbericht – 2004
- 42** **Maßnahmenprogramm zur Entwicklung von Landschaftsräumen**
Umsetzungszeitraum 2006 – 2010
- 43** **Das Stillgewässerprogramm**
Maßnahmen 2001 – 2006
- 44** **CO₂-Bilanz 1990/2005**
Energie- und verkehrsbedingte Emissionen
- 45** **Gewässergütekarte der Landeshauptstadt Hannover**
Erläuterungsbericht 2007
- 47** **Klima-Allianz Hannover 2020**
Klimaschutzaktionsprogramm 2008 bis 2020 für die Landeshauptstadt Hannover
- 48** **Mehr Natur in der Stadt**
Ein Programm zur Verbesserung der biologischen Vielfalt in Hannover 2009 – 2013
- 49** **Hannovers Umwelt im Städtevergleich, 2010**
- 50** **Umweltbericht 2012**
- 51** **Mehr Natur in der Stadt**
Programm zur Verbesserung der biologischen Vielfalt in Hannover 2014 – 2018

Bezugsadresse:

Landeshauptstadt Hannover • Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Arndtstraße 1 • 30167 Hannover • Telefon (0511) 168-43801 • Fax (0511) 168-42914
E-Mail umweltkommunikation@hannover-stadt.de

**LANDESHAUPTSTADT HANNOVER
DER OBERBÜRGERMEISTER**

FACHBEREICH UMWELT UND STADTGRÜN
BEREICH UMWELTSCHUTZ

Arndtstraße 1
30167 Hannover

67.12@hannover-stadt.de

Redaktion:
Sebastian Rathmann, Ingrid Weitzel

Texte:
Anita Weimann-Falk, Altlasten+Planung UG, Hannover

Gestaltung:
m.göke, Hannover

Druck:
Steppat Druck GmbH, Laatzen
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Verantwortlich i. S. d. Redaktion:
Karin van Schwarzenberg

Stand:
November 2014